

48. OPEN OHR FESTIVAL

Zitadelle Mainz, Pfingsten, 3. – 6. Juni 2022



Gegensteuern

Acht Eimer Hühnerherzen

Sukini

Erika Ratcliffe

Ami und Wally Warning

Matija

Katrin Eder, Klimaschutzministerin

RAGGLYF

Sperling

Quichotte

Umme Block

Vielleicht Emma

Kira & Anders

TYNA

Marion & Sobo Band

Loisach Marci

taxmenow

Dr. Ulrike Spangenberg

Workshops, Theater, Filme,

Kinderprogramm

und vieles mehr

www.openohr.de

Inhalt

Grußwort	1
Zum Thema: Gegensteuern	2
Nachhall & Intro	5
Info	6
Festivalzeitung	9
Programmübersicht	26
Bühnen- und Lageplan	28
Barrierefreiheit	28

Wort	10
machen & bewegen	16
dann & wann	18
Film	20
Theater	32
Kabarett	36
Musik	40
Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen	50
Die Projektgruppe	51
Neue Projektgruppenmitglieder gesucht	52
Technische Hinweise/Impressum	53

Wort

[Sa]	Sinn und Unsinn von Steuern	10
	Zeit, dass Man(n) gegensteuert	11
	Pantopia	11
	Von Steueroasen und anderen Fata Morganen	12
[So]	Steuerbetrug als Geschäftsmodell - Cum-Ex und seine Folgen	12
	Eines Menschen Flügel	12
	Tax the rich?! Wohlstand und Fairteilung	13
	Keine Kohle für Umweltschutz	13
	Anders teilen: Anders wirtschaften?	14
[Mo]	Gegen Steuern, um Steuern und über Steuern hinaus	14
	Die Festivalreflexion	14

machen & bewegen

[Sa]	Yoga	16
	Welche Steuern würdest du erheben?	16
[Sa]+[So]	Deutsche Gebärdensprache	16
[So]	Sunday Morning Waves	16
	Steuertipps für Kunstschaffende	17
	Open Stage	17
[Mo]	Full Body Workout	17

dann & wann

[Sa]	Führung Römisches Theater	18
	Rechtsschutz & Steuertipps für Steuerzahlende	18
[Sa][So][Mo]	Die Zitadelle von unten	19
[So]	Wildes Grün im Zitadellengraben - wachsen lassen oder gegensteuern?	19
[tba]	Ausstellung: Ohne Moos nix los	19

Film

[Fr]	Der letzte Mann	21
[Sa]	Robin Hood	21
	Der große Ausverkauf	21
	Catch Me If You Can	21
[So]	Schräger als Fiktion	22
	FILMZ	22
	Überraschungsfilme	22

Theater

[Sa]	Schwarzweißchen - Theater MONSTRA	33
	Der Fiskus - Landesbühne Nord	33
[So]	Frederick und Alexander - Theater der Jungen Welt	34
	CUM-EX PAPERS - LICHTHOF Theater	34
	Das phantastische Grammophon von Mr. und Mrs. Twistly - Kira & Anders	35
[Mo]	Eine kleine Waldgeschichte - Theater PassParTu	35

Kabarett

[Fr]	Micha Marx	37
[Sa]	Quichotte	37
[So]	Erika Ratcliffe	38
	Poetry Slam	38
[Mo]	Lara Ermer und Jakob Schwerdtfeger	38

Musik

[Fr]	RAGGLYF	41
	TYNA	41
	Loisach Marci	42
[Sa]	Vielleicht Emma	42
	Marion & Sobo Band	42
	Guacáyo	43
	Matija	43
	Nura	44
	Veeblefetzter	44
[So]	Wir hatten was mit Björn	45
	Ami und Wally Warning	45
	Fanfara Station	46
	Fredrik Vahle und Dietlind Grabe-Bolz	46
	Sperling	46
	UMME BLOCK	47
	Acht Eimer Hühnerherzen	47
[Mo]	Tara Fuki	48
	Sukini	48
	Von Flocken	49
	Malaka Hostel	49

Kinderprogramm	24
Jugendprogramm	31

Grußwort

Sie begleiten uns ein ganzes Leben. Egal, wo wir hinkommen, sie sind schon da: die Steuern. Man könnte eine Lebensgeschichte erzählen anhand der Steuern, die wir zahlen, und anhand dessen, was die Steuern für uns bezahlen. Von der Mehrwertsteuer auf die erste Windel eines Babys bis zur Erbschaftssteuer nach dem Ableben sind Steuern allgegenwärtig. Die Lohnsteuer auf das erste selbst verdiente Geld, die Mehrwertsteuer auf die Kondome fürs erste Mal, die Gewerbesteuer, die der Club auf die Einnahmen aus unseren legendären Party-Abenden bezahlt, die Grundsteuer auf die Wohnung und vieles mehr – egal, wo wir hinkommen, und egal, was wir tun, die Steuern warten schon auf uns.

Andererseits bezahlen sie für uns auch vieles: die kostenlose Kita und Schule; die Möglichkeit, ohne Studiengebühren zu studieren; den Fußweg, auf dem wir das Fahrradfahren lernen, und später die Straße, auf der man mit den Kindern in den Urlaub fährt; das Tempo-30-Schild, das Luftverschmutzung, Lärm und CO₂-Ausstoß verringern soll, und die Menschen, die es anbringen; die neue Bahntrasse, die das Auto überflüssig machen soll, und die Grundlagenforschung an klimaneutralen Technologien; die Unterstützung für jene Menschen, die nicht so viel Glück haben wie wir, für die etwa, die vor Krieg fliehen müssen; die Polizei, die für unsere Sicherheit sorgt und die Feuerwehrleute, dank derer wir in unseren dicht bebauten Großstädten immer ruhig schlafen können.

Ja, Steuern sind überall, aber ohne sie gäbe es auch keine Gesellschaft. Und trotzdem stellen sich Fragen: Ist alles gerecht? Tragen alle Schultern das, was sie tragen können, oder manche viel zu wenig? Steuern die Steuern uns als Gesellschaft in die richtige Richtung (wie die höheren Steuern auf Tabak es sollen) oder setzen sie falsche Anreize (weshalb wir etwa die Finanztransaktionssteuer diskutieren)? Und wo und wie müssen wir „gegensteuern“, wie es im Motto des diesjährigen OPEN OHR Festival heißt?

Das 48. OPEN OHR Festival wird das Thema in einem kreativen Mix aus Vorträgen, Diskussionen, Musik, Theater, Film und Kabarett ausleuchten. Wir danken der Freien Projektgruppe für die Organisation des Festivals und für ihr beeindruckendes Gespür für die Themen unserer Zeit. Unser Dank gilt allen Sponsor:innen und Unterstützer:innen. Allen Besucher:innen des Festivals wünschen wir schöne, erkenntnis- und erlebnisreiche Tage in Mainz – bei hoffentlich bestem Wetter.

Wir wünschen schöne Pfingsten und gute Unterhaltung!

Michael Ebling
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt

Dr. Eckart Lensch
Jugenddezernent



Thema



Gegensteuern

Früher oder später müssen wir sie alle zahlen – ob beim Einkauf oder mit der ersten Gehaltsabrechnung. Täglich laufen sie uns über den Weg und eigentlich sollten wir sie doch gerne zahlen. Es geht um Steuern!

Steuern als Investition in das Gemeinwohl

Mit ihnen investieren wir in das Wohl der gesamten Gesellschaft. Was mit diesem Tribut aus hart verdientem Geld genau geschieht, entscheiden aber letztlich „die da oben“. Dabei ist das geniale System der Umverteilung nicht für alle gleichermaßen profitabel. Statt sozial gerechter wurde das Steuersystem in Deutschland nur immer komplizierter. So richtig blickt da inzwischen niemand mehr durch. Und dann sind da die ganzen langweiligen Paragraphen und das verstaubte Beamt:innendeutsch. Steuern sind unsexy, sind lästig, sind zu hoch oder zu niedrig oder beides – da sind sich die Generationen einig. Die Steuerpolitik spielte auch bei der Bundestagswahl für viele Erstwähler:innen eine maßgebliche Rolle beim Setzen des Kreuzchens. Kein Wunder, wenn uns die Steueridentifikationsnummer schon in die Wiege gelegt wird. Steuern beeinflussen unser Leben bis hin zu unseren alltäglichen Entscheidungen. Steuerpolitik spiegelt die Gesellschaft, in der wir leben, wider. Darüber müssen wir reden!

Zum 48. OPEN OHR Festival zerlegen wir die komplexen Steuern in ihre (un)gerechten Einzelteile und legen den Finger in die blutende Finanzwunde. Stifte raus, Steuererklärung auf den Tisch – jetzt wird abgerechnet!

Die Geschichte der Steuern begann vor langer Zeit. Die Mächtigen wollten immer mächtiger sein und die Reichen immer reicher. Außerdem brauchte man Geld, um diverse Kriege zu finanzieren. Um das umsetzen zu können, sollten die Armen doch bitte ihren Teil dazu beitragen, und man erfand die Steuer. Europäische Machthaber:innen tobten sich regelrecht aus: Von Bärten bis hin zu unverheirateten Frauen besteuerten sie alles nach ihren Wünschen und Werten. Sie waren sogar so überzeugt von ihrer Steuerpolitik, dass sich diese auch in kolonialen Steuersystemen niederschlug.

Heute fällt die Begeisterung für Steuern bescheidener aus. Der eigentliche Trick bei Steuern ist, dass man diese einfach nicht zahlt. Zumindest für globale Großkonzerne scheint diese Strategie aufzugehen. Indem sie ihre Briefkastenfirmen in manch insularer Steueroase aufstellen, verlieren andere Länder jährlich Steuereinnahmen in Milliardenhöhe. Amazon erwirtschaftete im Jahr 2020 insgesamt 21 Milliarden Dollar Gewinn, wovon der Gründer Jeff Bezos sich einen Kurztrip ins All gönnte. Was der deutsche

Vordr ommensteu klärung zur Festsetzu rchensteuer auf Kapitale Festsetzung der Mobilitäts

Staat von dem Geld sah? Null komma nix. Denn Herr Bezos wählt selbst, wo Amazon Steuern am niedrigsten abführt. Und das darf er auch noch. Wieviel Geld dadurch verloren geht, lässt sich nur ansatzweise erahnen. Gerechtigkeit sieht anders aus!

Immerhin: Um die Verluste durch steuerflüchtige Unternehmen zu verhindern, wurden internationale Steuerabkommen auf den Weg gebracht. Erste Bemühungen für mehr Transparenz sind ebenfalls zu erkennen. Dem Vorschlag, ab 2023 eine globale Mindeststeuer einzuführen, stimmten vor Kurzem 136 Länder zu. Und doch erscheinen all diese Bemühungen zynisch, wenn in Europa mehr gegen „Wirtschaftsflüchtlinge“ getan wird, als dass internationale Großkonzerne effektiv an ihren Steuervermeidungsstrategien gehindert werden.

Die Verantwortung, Steuern einzutreiben und vernünftig einzusetzen, liegt bei den politischen Entscheidungsträger:innen. Alle paar Jahre dürfen wir als Wahlberechtigte auch mal mitreden. Danach darf man gespannt beobachten, wie Steuergelder in den schwarzen Löchern der deutschen Flughäfen und Opernhäuser versickern. Haben Steuerpflichtige denn eigentlich ausreichend Einflussmöglichkeiten auf die Verausgabung ihrer Gelder durch den Staat?

Der kleine Schubs vom wohlwollenden Staat?

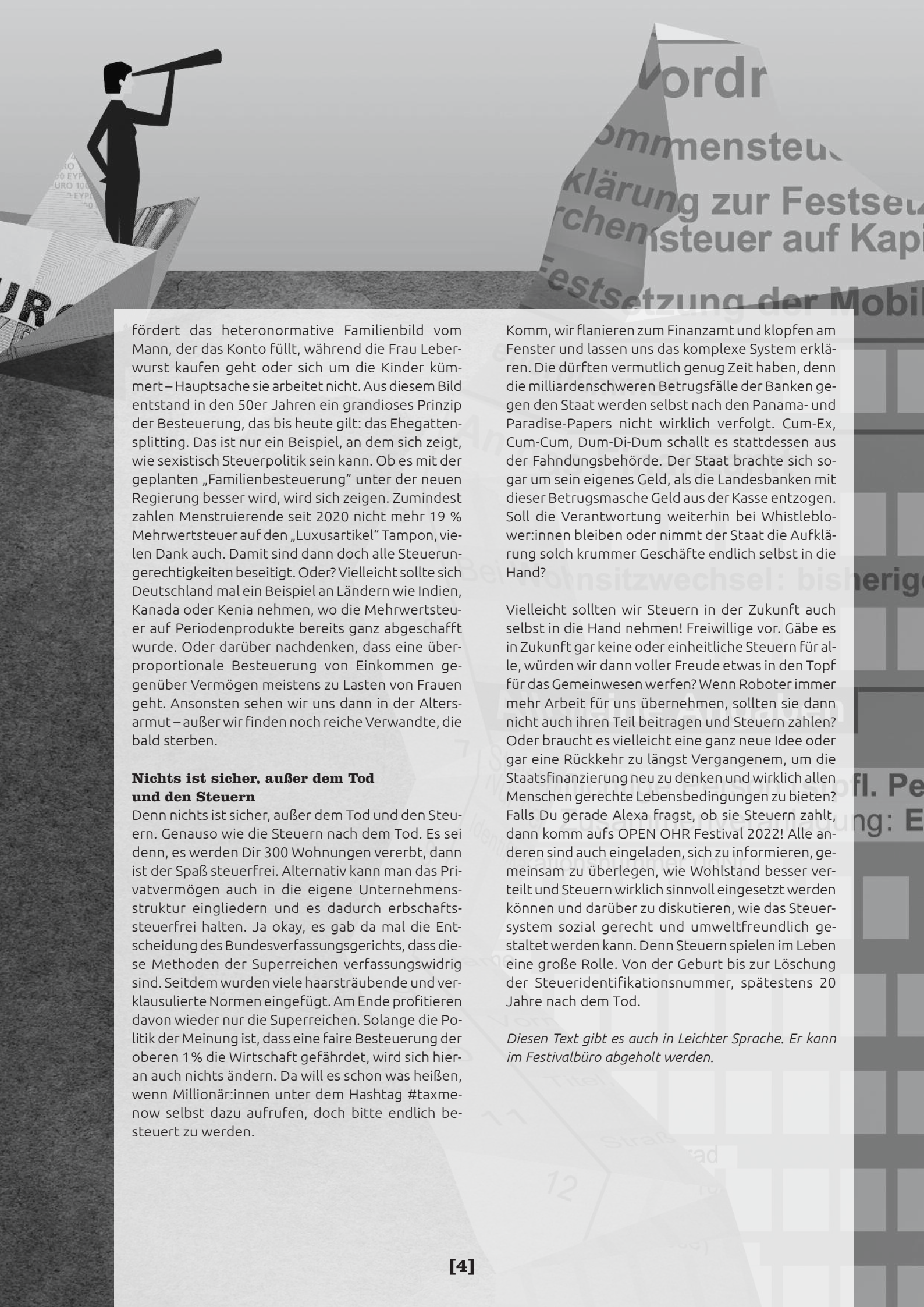
Zumindest können wir an der Supermarktkasse selbst entscheiden, wie viele Steuern wir zahlen wollen. Wer nicht 19 % Mehrwertsteuer für ein Soja-schnitzel zahlen möchte, wirft notfalls alle Prinzipien über Bord und steigt einfach auf Leberwurst um. Die gibt es günstiger, weil der Staat mit schützender Hand darüber wacht, was auf unsere Stullen kommt. Indem er Alkohol und Zigaretten höher besteuert, passt er auch auf unsere Gesundheit auf.

Steuern sind der kleine Schubs vom wohlwollenden Staat, um uns in die „richtige“ Richtung zu lenken. Wer wann und warum genau entschieden hat, was richtig ist, das weiß man nicht mehr so genau.

Umweltschädlich, sexistisch, ungerecht!

Es bleibt zu hoffen, dass bald wenigstens die richtigen Steuerentscheidungen für das Klima und die Umwelt gefällt werden. Uns treffen immer stärker werdende Hitzewellen, Starkregenereignisse und Waldbrände. Der Ausbau von erneuerbaren Energien wie etwa Windräder und Solaranlagen müsste oberste Priorität haben. Im Jahr 2017 wurden in Deutschland für erneuerbare Energien Subventionen von ca. 24,5 Milliarden Euro gezahlt und für Kohle- und Atomenergie fast der doppelte Betrag. Am Verhältnis von umweltschützenden zu umweltschädlichen Subventionen wird sich zeigen, ob die neue Regierung es ernst meint mit dem Klimaschutz und sich Klima- und Umweltfreundlichkeit wirklich leisten will. Doch wer trägt eigentlich die Kosten für die Maßnahmen zum Klimaschutz? Oft wird argumentiert, dass vor allem Geringverdienende von der Verteuerung des Benzins und der Flugreisen betroffen sind. Wenn sich Geringverdienende aber gar kein Auto oder keine Flugreisen leisten können, trifft es dann nicht eher die Topmanager:innen mit drei SUVs vor der Tür und tausenden Flugmeilen? Zumindest können die Topmanager:innen ihren Plug-in SUV subventionieren lassen, während alle anderen auf den Bus warten. Die Frage, was eigentlich kein Klimaschutz kostet, wird leider selten gestellt. Die Katastrophe im Ahrtal hat viele Leben gekostet und diejenigen, die es überlebten, haben immense finanzielle Schäden. Vor allem Einkommensschwache sind von den Folgen der Klimakrise am stärksten betroffen. Diese Formel gilt für die gesamte Welt.

Auch die Formel zum Familienglück scheint im deutschen Steuersystem schon gefunden. Das System



fördert das heteronormative Familienbild vom Mann, der das Konto füllt, während die Frau Leberwurst kaufen geht oder sich um die Kinder kümmert – Hauptsache sie arbeitet nicht. Aus diesem Bild entstand in den 50er Jahren ein grandioses Prinzip der Besteuerung, das bis heute gilt: das Ehegattensplitting. Das ist nur ein Beispiel, an dem sich zeigt, wie sexistisch Steuerpolitik sein kann. Ob es mit der geplanten „Familienbesteuerung“ unter der neuen Regierung besser wird, wird sich zeigen. Zumindest zahlen Menstruierende seit 2020 nicht mehr 19 % Mehrwertsteuer auf den „Luxusartikel“ Tampon, vielen Dank auch. Damit sind dann doch alle Steuergerechtigkeiten beseitigt. Oder? Vielleicht sollte sich Deutschland mal ein Beispiel an Ländern wie Indien, Kanada oder Kenia nehmen, wo die Mehrwertsteuer auf Periodenprodukte bereits ganz abgeschafft wurde. Oder darüber nachdenken, dass eine überproportionale Besteuerung von Einkommen gegenüber Vermögen meistens zu Lasten von Frauen geht. Ansonsten sehen wir uns dann in der Altersarmut – außer wir finden noch reiche Verwandte, die bald sterben.

Nichts ist sicher, außer dem Tod und den Steuern

Denn nichts ist sicher, außer dem Tod und den Steuern. Genauso wie die Steuern nach dem Tod. Es sei denn, es werden Dir 300 Wohnungen vererbt, dann ist der Spaß steuerfrei. Alternativ kann man das Privatvermögen auch in die eigene Unternehmensstruktur eingliedern und es dadurch erbschaftssteuerfrei halten. Ja okay, es gab da mal die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, dass diese Methoden der Superreichen verfassungswidrig sind. Seitdem wurden viele haarsträubende und verklausulierte Normen eingefügt. Am Ende profitieren davon wieder nur die Superreichen. Solange die Politik der Meinung ist, dass eine faire Besteuerung der oberen 1% die Wirtschaft gefährdet, wird sich hieran auch nichts ändern. Da will es schon was heißen, wenn Millionär:innen unter dem Hashtag #taxmenow selbst dazu aufrufen, doch bitte endlich besteuert zu werden.

Komm, wir flanieren zum Finanzamt und klopfen am Fenster und lassen uns das komplexe System erklären. Die dürften vermutlich genug Zeit haben, denn die milliardenschweren Betrugsfälle der Banken gegen den Staat werden selbst nach den Panama- und Paradise-Papers nicht wirklich verfolgt. Cum-Ex, Cum-Cum, Dum-Di-Dum schallt es stattdessen aus der Fahndungsbehörde. Der Staat brachte sich sogar um sein eigenes Geld, als die Landesbanken mit dieser Betrugsmasche Geld aus der Kasse entzogen. Soll die Verantwortung weiterhin bei Whistleblower:innen bleiben oder nimmt der Staat die Aufklärung solch krummer Geschäfte endlich selbst in die Hand?

Vielleicht sollten wir Steuern in der Zukunft auch selbst in die Hand nehmen! Freiwillige vor. Gäbe es in Zukunft gar keine oder einheitliche Steuern für alle, würden wir dann voller Freude etwas in den Topf für das Gemeinwesen werfen? Wenn Roboter immer mehr Arbeit für uns übernehmen, sollten sie dann nicht auch ihren Teil beitragen und Steuern zahlen? Oder braucht es vielleicht eine ganz neue Idee oder gar eine Rückkehr zu längst Vergangenen, um die Staatsfinanzierung neu zu denken und wirklich allen Menschen gerechte Lebensbedingungen zu bieten? Falls Du gerade Alexa fragst, ob sie Steuern zahlt, dann komm aufs OPEN OHR Festival 2022! Alle anderen sind auch eingeladen, sich zu informieren, gemeinsam zu überlegen, wie Wohlstand besser verteilt und Steuern wirklich sinnvoll eingesetzt werden können und darüber zu diskutieren, wie das Steuersystem sozial gerecht und umweltfreundlich gestaltet werden kann. Denn Steuern spielen im Leben eine große Rolle. Von der Geburt bis zur Löschung der Steueridentifikationsnummer, spätestens 20 Jahre nach dem Tod.

Diesen Text gibt es auch in Leichter Sprache. Er kann im Festivalbüro abgeholt werden.

Nachhall & Intro

Eine ganz normale Projektgruppensitzung Anfang März: Das Programmrastrer wird durchgegangen; jedes Projektgruppenmitglied nennt neu hinzugekommene Podiumsteilnehmer:innen oder Künstler:innen. Alle freuen sich, denn nach sechs Monaten intensiver Arbeit sind alle Podien besetzt, im Musikprogramm fehlen nur noch einzelne Slots. Auch Theater, Kabarett und Film sind gut dabei, Lesungen und Workshops gebucht, ein Tiny House quasi schon auf dem Weg nach Mainz. Die Zitadelle sollte an Pfingsten 2020 zum Wohnzimmer werden, in dem unter dem Titel „Keinraumwohnung“ rege über Wohnen diskutiert wird. Am Ende der Sitzung ringt sich die Gruppe dazu durch, doch über das bisher gemiedene Thema Corona zu sprechen. Die Vorfreude erfährt einen Dämpfer und keine zwei Wochen später ist klar, dass es 2020 kein OPEN OHR Festival geben wird – zum ersten Mal seit 45 Jahren. Doch die Projektgruppe nahm alle Kraft zusammen und stellte in kurzer Zeit ein Alternativprogramm zusammen. Mit Unterstützung der Halle 45 wurde ein Livestream auf die Beine gestellt. So konnten die Zuschauenden einen kleinen Ausschnitt des geplanten Programms vom eigenen Wohnzimmer aus genießen. Auf der Homepage gab es eine Ausstellung zum Festivalthema und Spaziergänger:innen konnten der Projektgruppe über den extra angefertigten Briefkasten auf der Zitadelle Post zukommen lassen.



46. OPEN OHR Festival 2020
„KEINRAUMWOHNUNG“

Dass sich im Herbst 2020 trotz unklarer Aussichten eine neue Projektgruppe fand, die motiviert in die 47. Saison startete, zeigt, wie wichtig das Festival vielen ist. Mit dem Thema Familie wollte die Projektgruppe 2021 unter dem Titel „Lasst uns bunte Banden bilden“ auf die Zitadelle zurückkehren. Doch auch in diesem Jahr musste vielen bereits gebuchten Künstler:innen und Referent:innen wieder abgesagt und das Programm von vier Tagen in Präsenz auf anderthalb Tage Livestream eingestampft werden. So war die Atmosphäre auf der Zitadelle an Pfingsten 2021 dann ironischerweise viel familiärer als ursprünglich geplant. Dank großzügiger Unterstützung der Stadt Mainz, des Autorenkombinat, von Kontrastfilm und vieler ehrenamtlicher Helfer:innen und weiterer Sponsor:innen wurde dennoch ein abwechslungsreiches, buntes und informatives Programm im Livestream präsentiert.



47. OPEN OHR Festival 2021
„Lasst uns bunte Banden bilden“

Nach zwei Jahren ohne gewohntes OPEN OHR Festival freuten sich alle sehr, als sich im Oktober 2021 eine neue Projektgruppe zusammengefunden hatte. Auch in dieser Saison begleitete uns die Unsicherheit bei der Planung. Umso schöner waren die Dinge, die „normal“ abliefen: Projektgruppensitzungen in Präsenz; angeregte Diskussionen darüber, welches das nächste Festivalthema werden soll; das Sichten unzähliger toller Bewerbungen von Künstler:innen; die Ausgestaltung der unterschiedlichen Programmpunkte und vieles mehr. Mit jedem neuen Programmpunkt stieg die Vorfreude und Zuversicht, das 48. OPEN OHR Festival an Pfingsten in Gänze auf der Zitadelle zu sehen und mit Euch zu teilen.

Lasst uns gemeinsam diskutieren, an welchen Stellen steuerpolitischen Bestrebungen gegengesteuert werden und welche bestärkt werden sollten. Lasst uns dabei nicht vergessen, dass es nicht selbstverständlich ist, wenn ein aus öffentlichen Geldern finanziertes Festival Zeiten wie diese übersteht.

Eure Freie Projektgruppe des 48. OPEN OHR Festival

In eigener Sache

Die vergangenen zwei Jahre haben uns in besonderem Maße gezeigt, von welcher Bedeutung es ist, aufeinander zu achten. Über gesundheitliche Gründe hinaus geht es uns, als Freie Projektgruppe, an dieser Stelle um einen respektvollen und aufmerksamen Umgang miteinander. Das OPEN OHR Festival bietet seit nun fast 50 Jahren Raum für politische Debatten, hitzige Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten – stets unter der Prämisse, dass die Freiheit der Meinung dort aufhört, wo die Rechte von anderen verletzt würden. Das OPEN OHR Festival verfolgt den Anspruch, Bewusstsein zu schaffen für politische Problemlagen und soziale Herausforderungen sowie für die Perspektive des Gegenübers. Als Jugendkulturfestival soll das OPEN OHR Festival letztlich einen sicheren Wohlfühl-Ort für alle Besucher:innen und Teilnehmer:innen darstellen, un-

abhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, des Alters, der sexuellen Identität oder einer Behinderung.

Die Mitarbeitenden des Jugendamtes der Stadt Mainz stehen auch in diesem Jahr als geschulte und vertrauensvolle Ansprechpersonen auf dem Festivalgelände allen Anwesenden zur Verfügung. Zu erkennen sind sie an den bunten Festivalpässen, die sie tragen. Darüber hinaus gibt es im Festivalbüro während des gesamten Festivals die Möglichkeit, sich jederzeit an die Mitarbeitenden der Stadt sowie an die Freie Projektgruppe zu wenden. Wir freuen uns darauf, nach so langer Zeit der sozialen Isolation und 1,5 Metern Abstand-Halten, zum 48. OPEN OHR Festival auf die Mainzer Zitadelle zurückzukehren und Diversität und Vielfalt sowohl auf als auch abseits der Bühne gemeinsam mit Euch zu feiern.

Pandemiekonform feiern

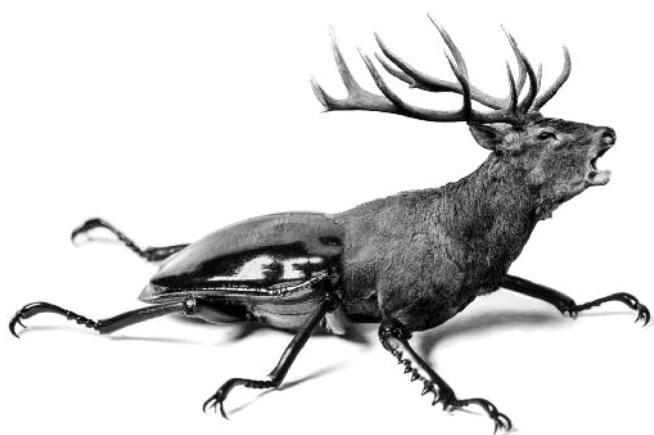
Wir sind übergelukkig, in diesem Jahr endlich wieder in (so gut wie) gewohnter Weise auf die Zitadelle zurückkehren zu können. Dennoch achten wir auch weiterhin auf die Entwicklungen der Pandemie und passen das Festivalgelände dementsprechend an. Aus Gründen des Infektionsschutzes möchten wir vermeiden, Veranstaltungen in geschlossenen Räumen oder Zelten stattfinden zu lassen. Die Spielorte *Theaterzelt* und *Kleines Zelt* werden deshalb in diesem Jahr zur *Theaterbühne* und zur *Kleinen Bühne*. Statt im feinen aber leider kleinen und schlecht durchlüfteten Filmkeller werden die Filme in den größeren Räumlichkeiten der *Kulturei* gezeigt. Außerdem fällt der separate Wohnmobil-Zeltplatz weg. Ein Besuch des Festivals mit Wohnmobil ist aber trotzdem möglich – weitere Infos dazu gibt es auf unserer Website.

Zur Drucklegung des Programmhefts müssen wir noch mit einer kleinen Reduzierung der zugelassenen Besucher:innenzahl auf dem Gelände rechnen. Entscheidend ist allerdings, wie die Corona-Maßnahmen wenige Wochen vor der Veranstaltung aussehen. Danach richtet sich das Hygiene-Konzept, welches rechtzeitig vor Festivalbeginn bekanntgegeben wird. Bitte informiert Euch vor dem Festival über die Regelungen und beachtet die Maßnahmen vor Ort, damit wir gut geschützt das 48. OPEN OHR Festival in vollen Zügen genießen können.

Ausgezeichnet!

Alle zwei Jahre prämiert die European Festivals Association (EFA) Kulturfestivals, die sich durch ein hohes künstlerisches Niveau, regionale Verwurzelung und internationale Perspektive auszeichnen. Auch das OPEN OHR Festival darf 2022 bis 2023 als „bemerkenswertes Festival“ das renommierte Label EFFE (Europe for Festivals – Festivals for Europe) tragen. Wir freuen uns!





Geschützter Landschaftsbestandteil Zitadelle

Auf der Zitadelle leben 44 Vogelarten, die hier ihre Nester bauen, Jungvögel aufziehen oder Nahrung suchen. Die dichten Sträucher, Efeu und Bäume bieten ihnen Schutz und mit ihren Knospen, Blüten und Insekten allerlei Futter. In den Spalten sowie vom Bewuchs der Zitadellen-Mauern leben außerdem viele Wildbienen. Dies sind seltene, friedliche Arten, die anders als die Honigbiene einzeln und nicht in Völkern leben. Für die Bestäubung von Pflanzen sind sie sehr wichtig. Auch heimliche Bewohner wie die Fledermaus oder der Zwerghirschkäfer kommen auf der Zitadelle vor.

Insgesamt wurden bisher 447 Arten gezählt und Bereiche der Zitadelle aufgrund dieses Naturschatzes 1986 als „Geschützter Landschaftsbestandteil“ ausgewiesen. Ein Teil des OPEN OHR-Geländes liegt im Geschützten Landschaftsbestandteil oder grenzt an diesen an.

Rund 50 % der Vögel, Wildbienen und Fledermäuse sowie 80 % der Schmetterlinge sind mittlerweile gefährdet oder vom Aussterben bedroht (Rote Liste der gefährdeten Arten).

Von März bis Juli findet die Vogelbrut statt.

Wir bitten Euch deshalb, beim Schutz der Tiere mitzuhelfen, auf die Hinweisschilder zu achten und die mit Absperrband gesperrten Flächen nicht zu betreten.

Vielen Dank.

Hinweise zur Barrierefreiheit

Das Festivalgelände ist eine alte Festungsanlage mit unebenen Bodenverhältnissen (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und teils steilem Gelände. Uns ist bewusst, dass die Begebenheiten nicht optimal sind und wir versuchen, dies zu verbessern. Da es sich allerdings um ein denkmalgeschütztes Gelände der Stadt handelt, welches wir zudem mit unserem Festival jährlich nur während der vier Pfingsttage bewohnen, sind unsere Handlungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt.

Um die Planung des Besuchs für mobilitätseingeschränkte Festivalbesucher:innen zu erleichtern, versuchen wir, die Begebenheiten in diesem Programmheft zu beschreiben. Nähere Infos zum Gelände findet Ihr auf Seite 28 unter dem Bühnen- und Lageplan. Zudem haben wir bestimmte Veranstaltungen mit Piktogrammen gekennzeichnet.

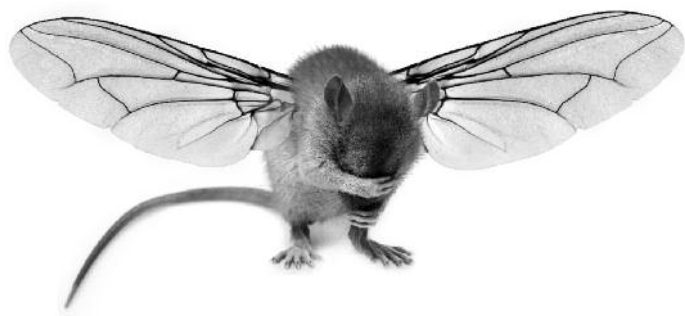


Es handelt sich hierbei lediglich um Empfehlungen unsererseits. Gerne könnt Ihr Euch bei Fragen und Problemen jederzeit an die Mitarbeiter:innen des Festivalbüros wenden.

Der Klimawandel hat die Zitadelle erreicht – massive Baumfällungen waren erforderlich

Der Klimawandel hat die Landeshauptstadt Mainz und somit auch die Zitadelle erreicht. Die aus Nordamerika stammende, durch Pilze verursachte „Rußrindenkrankheit“, die Ahornbäume in kürzester Zeit zum Absterben bringt, hat den Baumbestand auf der historischen Festungsanlage flächig befallen. Auf den Wällen mussten in den letzten Jahren aus Gründen der Verkehrssicherung zahlreiche Bäume gefällt werden, die in Reichweite von Wegen, Parkplätzen und Gebäuden standen.

Ursache für die Ausbreitung der Baumkrankheit sind die dauerhaft zu milden Temperaturen und die Hitzesommer 2018 und 2019, durch die der Pilz die geschwächten Bäume infizieren konnte. Das Aussehen und das Ökosystem dieses für die Tierwelt, das Kleinklima der Altstadt und für die Naherholung bedeutsamen Bereiches in Mainz hat sich hierdurch erheblich verändert. Eine Wiederbegrünung mit einer auf die neuen Standortansprüche angepassten Vegetation ist geplant.



SUMMER IN THE CITY '22

MAINZ

OPEN AIR KONZERTE
AUF DEN SCHÖNSTEN
PLÄTZEN IN MAINZ
VOLKSPARK
ZITADELLE
DOMPLATZ
JUNI BIS AUGUST



MOSES PELHAM

25.06. ZITADELLE



LABRASSBANDA

01.07. ZITADELLE



HUBERT VON GOISERN

15.07. ZITADELLE



SARAH CONNOR

17.07. VOLKSPARK



DEEP PURPLE

19.07. VOLKSPARK



SEED

22.07. VOLKSPARK



STING

24.07. VOLKSPARK



OPERNACHT AM DOM

24.07. DOMPLATZ



WINCENT WEISS

30.07. ZITADELLE

INFOS & TICKETS:

WWW.SUMMERINTHECITY-MAINZ.DE



SUMMERINTHECITY_MAINZ

EINE VERANSTALTUNG VON:

**FRANKFURTER
HOF
MAINZ**



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



Open Air Konzerte im KUZ



Do. 04.08.

**Goran Bregovic Wedding
& Funeral Band**



Fr. 05.08.

Antilopen Gang

Support: Fatoni

So. 07.08.

Faber



**HINTERHOF
OPEN AIR**

Programm & Tickets:
www.kulturzentrummainz.de
f @ @kuzmainz





Müll

Er gehört leider genau so zum Festival wie Musik, leckeres Essen und gute Laune: der Müll.

Jeden Morgen zieht unser fleißiges Reinigungsteam über das Gelände, um es für Euch wieder festival-bereit zu machen. Aber damit das Festivalgelände und der Zeltplatz sauber bleiben und alle das OPEN OHR Festival genießen können, brauchen wir auch Eure Unterstützung. Wir möchten Euch bitten, Euren Müll in die dafür vorgesehenen Mülleimer zu bringen, sowohl auf dem Gelände als auch auf dem Zeltplatz und vor allem, wenn Ihr abreist. Bringt die Flaschen zurück zu den Getränkeständen (dafür bekommt Ihr auch Pfand zurück), sammelt Eure Zigarettenstummel ein oder benutzt die Taschenaschenbecher, die es im Festivalbüro gegen Spende gibt, und sammelt Reste auf, auch wenn es vielleicht nicht Eure sind.

Nachdem der Wunsch nach weniger Plastikmüll in der Festivalreflexion angebracht wurde, haben wir uns mit den Standbetreiber:innen zusammengesetzt. Das Ergebnis: Dieses Jahr wird an allen Essensständen abbaubares Einweggeschirr verwendet. Das soll die Menge an nicht abbaubarem Plastikmüll reduzieren. Dennoch gehört dieses Geschirr natürlich auch in die Tonne und nicht in die Natur. Zusammen können wir das Festival sauber halten und die Natur so wenig wie möglich belasten, so dass das OPEN OHR Festival auf der Zitadelle bleiben kann.



Festivalzeitung Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz e. V.

Auch in diesem Jahr werden sich etwa 25 ambitionierte (Hobby-) Redakteur:innen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren die Festivalnächte um die Ohren schlagen, um Euch jeden Morgen mit einer druckfrischen Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu versorgen. Die Zeitung, die direkt auf der Zitadelle produziert wird, versteht sich als eine kritische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches und unabhängiges Festival. Neben brandaktuellen Veranstaltungskritiken und Hintergrundberichten wird es natürlich auch wieder Interviews mit Künstler:innen und Besucher:innen geben. Mit Anregungen, Fragen, Leser:innenbriefen oder Kritiken zu den OPEN OHR Nachrichten ist man am Meeting Point der Redaktion an der richtigen Stelle. Im Übrigen wird dort auch die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu ergattern sein. Nutzt den Meeting Point also als das offene Ohr der Festivalzeitung! Außerdem erhaltet Ihr die OPEN OHR Nachrichten noch im Kaffeezelt und im Festivalbüro. Ihr seid eingeladen, den Meeting Point für Eure Verabredungen und die Suche nach Mitfahrgelegenheiten zu nutzen. Weitere Aktionen der OPEN OHR Nachrichten sind in Planung und werden in den Ausgaben der Zeitung angekündigt.

Die OPEN OHR Nachrichten werden unterstützt von medien.rlp – Institut für Medien und Pädagogik e. V., der Jugendstrategie JES! des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) Rheinland-Pfalz, der Sparda-Bank, der Mainzer Stadtwerke AG, dem Kopierzentrum-Neustadt, der Pfarrer-Landvogt-Hilfe e. V., der Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz und der Stadt Mainz. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle!

Anzeige

pro familia
Beratungsstelle Mainz



Let's talk about ...
♡♡ Love

Jugendsprechstunde
Dienstags 15:00 bis 17:00 Uhr

Quintinsstraße 6 • 55116 Mainz ☎ 06131-2876610
mainz@profamilia.de • www.sextra.de

Sinn und Unsinn von Steuern

[Sa] 11.00 Uhr | Drususstein | Eröffnungspodium ☎

Beim Zahlen von Steuern scheint es sich um eine meist als unliebsam wahrgenommene Abgabe zu handeln. Doch bei genauerer Betrachtung beeinflusst uns dieses politische Wirkungsmittel allgegenwärtig. Warum eigentlich nehmen wir Steuern oft so negativ wahr? Immerhin geht es bei Steuern um soziale Gerechtigkeit, Verteilung, Verantwortung, das Miteinander und die Gestaltung einer Gesellschaft. Steuern sind grundlegend für das Funktionieren der Gesellschaft, indem sie unter anderem Krankenhäuser, Bildung und Infrastrukturen finanzieren.

Das Eröffnungspodium bietet mit Impulsvorträgen einen Einstieg in das diesjährige Festivalthema. Was sind die Grundlagen des deutschen Steuersystems? Wo stoße ich im Alltag auf die Steuer und warum? Wie steht es um die Steuermoral und wie hängt diese mit unserem Demokratieverständnis zusammen? Über diese und noch mehr Fragen wollen wir uns im Anschluss an die Vorträge mit Euch austauschen.

Es diskutieren: Prof. Dr. Salvatore Barbaro (Staatssekretär Rheinland-Pfalz a.D.), Dr. Andreas Streinzer (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main), Tom Sauer, M.A. (Wissenschaftlicher Mitarbeiter TU Darmstadt)
Moderation: Dr. Filippo Reale (Sozialwissenschaftler)



Zeit, dass Man(n) gegensteuert

[Sa] 13.30 Uhr | Kleine Bühne | Podium  

Vor der Steuer sind alle gleich. Sollte mensch meinen. Doch die mittelbare Diskriminierung von Frauen und Personen außerhalb des binären Geschlechterverständnisses zeigt, dass eine Steuerreform hin zu mehr Gleichberechtigung längst überfällig ist. Bewegt sich die neue Regierung endlich weg von der steuerlichen Förderung konservativer Familienbilder durch beispielsweise das Ehegattensplitting? Was würde die Einführung einer Familienbesteuerung ändern und wie wären hier Personen und Familien außerhalb des cis-heteronormativen Spektrums repräsentiert? Das Steuersystem verstärkt bestehende Einkommensnachteile, mit weitreichenden Folgen insbesondere für Frauen, es vergrößert den Gender Pay Gap und verschärft die Gefahr von Altersarmut vor allem für Frauen. Lasst uns gemeinsam diskutieren, wie sexistisch oder auch anderweitig diskriminierend das deutsche Steuersystem ist und was dagegen getan werden kann.

Es diskutieren: Dr. Ulrike Spangenberg (Institut für gleichstellungsorientierte Prozesse und Strategien e. V., Berlin), Dr. Christine Rudolf (Politische Ökonomin), Prof. Dr. Rainer Hüttemann (Institut für Steuerrecht, Universität Bonn), Luca Lichtenthäler (Rheinland-pfälzischer Landesvorsitzender der Jungen Liberalen)

Moderation: Nanna-Josephine Roloff (PR-Beraterin Professional Services, Campaignerin Tampontax)



Foto: Theresa Hannig

Pantopia

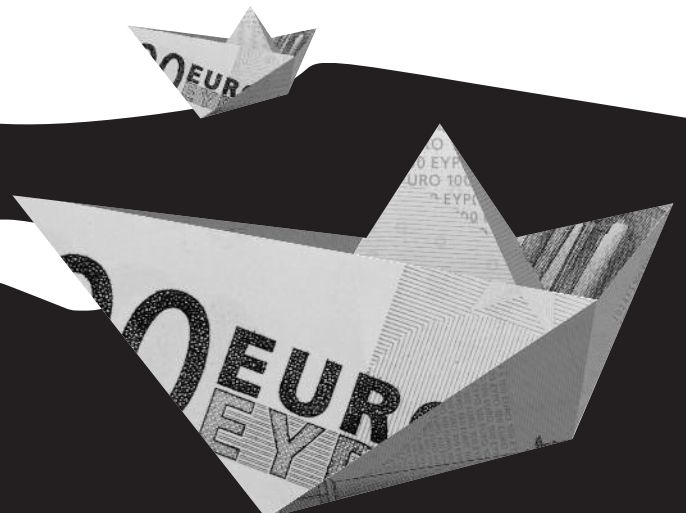
von Theresa Hannig

[Sa] 17.30 Uhr | Auf der Mauer | Lesung mit anschließender Diskussion 

„Komm nach Pantopia. Hier sind alle willkommen!“

Eigentlich wollten Henry Shevek und Patricia Jung nur eine autonome Trading-Software schreiben, die an der Börse überdurchschnittlich gut performt. Durch einen Fehler im Code entsteht die erste starke künstliche Intelligenz auf diesem Planeten – Einbug. Einbug begreift schnell, dass er, um zu überleben, nicht nur die Menschen besser kennenlernen, sondern auch die Welt verändern muss. Zusammen mit Patricia und Henry gründet er deshalb die Weltrepublik Pantopia. Das Ziel: Die Abschaffung der Nationalstaaten und die universelle Durchsetzung der Menschenrechte. Wer hätte gedacht, dass sie damit Erfolg haben würden?

Es liest: die Autorin selbst. Theresa Hannig studierte Politikwissenschaft und arbeitete als Softwareentwicklerin und Lichtdesignerin bevor sie sich hauptberuflich dem Schreiben zuwandte.



Von Steueroasen und anderen Fata Morganen

[Sa] 17.30 Uhr | Kleine Bühne | Podium  

Globale Enthüllungen, von den Offshore-Leaks bis zu den Paradise Papers, beweisen: Steuerflucht ist längst gängige Praxis unter den vermögenden Privatpersonen und multinationalen Konzernen der Welt. Geschickt werden Gewinne hin- und hergeschoben, Steuerschlupflöcher genutzt, bis die Steuerlast so gering wie nur irgend möglich ausfällt. Im Gegensatz zur illegalen Steuerhinterziehung bewegen sich sogenannte Global Player damit im Rahmen des Gesetzes. Insbesondere Digitalkonzerne, darunter Apple, Amazon und Google, versteuern ihre Gewinne am liebsten in sogenannten Oasen wie Luxemburg, Irland oder einem karibischen Inselstaat, wo die Unternehmenssteuern besonders niedrig sind. Dadurch gehen allein der EU jährlich Einnahmen in Milliardenhöhe verloren. Finanzschwächere Länder treffen diese Verluste umso härter. Aber auch kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland können mit den internationalen Mitbewerber:innen kaum konkurrieren. Bei diesem Podium werden die Folgen von Steuervermeidung auf nationaler und internationaler Ebene erörtert. Wo verläuft die Grenze zwischen sinnvollem und schädlichem Steuerwettbewerb? Kann z. B. mittels internationaler Steuerabkommen in das Wohl aller Staaten investiert werden?

Es diskutieren: Dr. Silke Ötsch (Finanz- und Wirtschaftssoziologie und Transformation), Martin Schirdewan (Ko-Vorsitzender der Fraktion Die Linke im Europäischen Parlament – GUE/NGL), Moritz Mergen (Leiter Kommunikation, Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz (LVU)), Christoph Trautvetter (Geschäftsführer Netzwerk Steuergerechtigkeit), Lennard Oehl (MdB, SPD)

Moderation: Karl Schlieker (Vorsitzender OPEN OHR Verein)

Steuerbetrug als Geschäftsmodell – Cum-Ex und seine Folgen

[So] 11.30 Uhr | Auf der Mauer | Interview 

Bei den Cum-Ex Geschäften haben organisierte kriminelle Banden den deutschen Staat um mehrere Milliarden Euro betrogen. Diese Trickbetrüger:innen bestehen aus Anwaltskanzleien, Banken und Superreichen. Die Verfolgung wurde lange Zeit überhaupt nicht aufgenommen. Ist es also erlaubt, dem Staat Geld zu klauen, wenn man selbst viel Geld hat? Cum-Ex ist vom Prinzip her einfach erklärt: Dem Staat wird durch taktisches Kaufen und Verkaufen von Aktien vorgemacht, dass einem mehr Steuerrückstellungen zustehen, als es tatsächlich der Fall ist. So wird aus dem Nichts ein Mehrwert geschaffen. Doch viele Akteur:innen behaupten bis heute, dass es vollkommen legitim ist, wenn die Rechnung lautet $1 + 0 = 2$. Wir werden in einem Gespräch aufklären, wie es überhaupt zu Cum-Ex kommen konnte, wie es standardmäßig abläuft, wer die Schuldigen sind, ob der Staat zu lange untätig war und ob die ersten Verhaftungen bei den Fällen zu einem Umbruch führen oder nur an der Spitze des Eisbergs entlang kratzen.

Es spricht: Massimo Bognanni (Investigativjournalist und Buch- und Filmautor)

Interviewer:in: NN

Eines Menschen Flügel

von Andreas Eschbach

[So] 13.30 Uhr | Auf der Mauer | Lesung 

Eine ferne Zukunft auf einem fernen, scheinbar paradiesischen Planeten – doch der Schein trügt. Etwas Mörderisches lauert unter der Erde. Daher haben die Siedler ihre Kinder gentechnisch aufgerüstet, sodass sie fliegen können. Es gibt jedoch weitere Rätsel: Noch nie haben die Menschen die Sterne gesehen. Der Himmel ist immer bedeckt, als würde sich dahinter etwas verbergen. Den Himmel, so heißt es, kann man nicht erreichen. Oder doch? Eines haben die Menschen auf diesem Planeten jedoch schon erreicht: Eine Gesellschaft, bei der die Gemeinschaft über dem Individuum steht. So gibt es verschiedene Bücher, die zur Standardlektüre aller gehören, in welchen beschrieben wird, wie man am besten miteinander lebt. Teilt alles, soweit es geht, helft den Schwächeren und jedem, der oder die bei euch in der Gemeinde landet. Wen wundert es also, dass die mit Flügeln ausgestattete Gesellschaft keine Steuern kennt.



Der packende Roman „Eines Menschen Flügel“ von Andreas Eschbach ist im Lübbe Verlag erschienen.

Es liest: Sophie le Vinh

Tax the rich?! Wohlstand und Fairteilung

[So] 15.30 Uhr | Kleine Bühne | Podium  

Reichtum, Wohlstand und damit auch Chancen und Perspektiven sind auf dieser Welt absurd ungleich verteilt. Unser Steuersystem unterstützt die Entwicklung einer immer weiter aufklaffenden Schere zwischen Arm und Reich. Beispielsweise wird mehr als die Hälfte des Vermögens in Deutschland heute nicht mehr erarbeitet, sondern vererbt. Erbschafts-, Schenkungs- und Vermögenssteuern sorgen dafür, dass Vermögen in den Händen Weniger bleibt. Das Geld, das dem Staat durch allzu lockere Besteuerung entgeht, fehlt uns allen! Denn ohne Steuergelder gibt es keine Investitionen in Infrastruktur, in das Bildungs-, Gesundheits- und Sozialsystem. Auf politischer Ebene bedeutet die Konzentration des gesamtgesellschaftlichen Vermögens auf einige Wenige zudem eine erhebliche Machtkonzentration, die innerhalb einer Demokratie gefährlich sein kann. Denn mit Reichtum und Ressourcen geht über Mittel wie Parteispenden oder Lobbyarbeit auch ein erheblicher Einfluss auf die Politik einher.

Auf diesem Podium wollen wir über Steuern als ein Mittel für mehr Chancengleichheit sprechen. Welche Aspekte unseres Steuersystems befeuern gesellschaftliche Ungleichheit und wie können wir Steuern zur „Fairteilung“ nutzen?

Es diskutieren: Ralph Suikat (Unternehmer und Gründer von taxmenow), Yannick Haan (Publizist, Aktivist und Politiker), Yannick Schwarz (Referent beim Netzwerk Steuergerechtigkeit)

Moderation: Dr. Maximilian Krahé (Ökonom und Politikwissenschaftler, Dezernat Zukunft und Institut für Sozioökonomie der Universität Duisburg-Essen)

In Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz



Keine Kohle für Umweltschutz

[So] 17.30 Uhr | Auf der Mauer | Podium 

Im Kampf gegen den Klimawandel stehen dem Staat zwei wichtige Instrumente zur Verfügung: Subventionen und Steuern. Doch wie sieht eigentlich das Verhältnis von umweltschützenden Subventionen und Steuern zu schädlichen aus? Bislang zeigte sich hier ein großer Widerspruch: Einerseits wurden in den letzten Jahren Finanzhilfen und Steuervergünstigungen für den Umwelt- und Klimaschutz massiv gesteigert, andererseits setzt der Staat über die Subventionspolitik in erheblichem Umfang ökonomische Anreize für umweltschädliche Aktivitäten. Aber warum hält der Staat bei Kohle- und Autokonzernen die Geldbörse mit beiden Händen offen und wartet, bis diese zugreifen, während bei Maßnahmen für erneuerbare Energien jeder Cent umgedreht wird? Warum wird während der Bundestagswahl bei jedem Interview immer und immer wieder gefragt „Was kostet denn dann der Klimaschutz“? Sollte nicht viel eher die Frage, was denn kein Klimaschutz kostet, im Mittelpunkt stehen? Und wie sieht es eigentlich im privaten Verbrauch aus? Warum kostet der Liter Kuhmilch weniger als die umweltfreundlichere Pflanzenmilch? Müsste nicht endlich mal die Kostenwahrheit ans Licht? Wie sieht es mit Zahlungen an die Bürger:innen aus? Ist Grün Luxus oder kann Klimaschutz auch sozialverträglich gemacht werden?

Es sprechen: Greta Waltenberg (Fridays for Future), Katrin Eder (Klimaschutzministerin Rheinland-Pfalz, Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Hermann-Josef Tebroke (MdB, CDU), Ann-Cathrin Beermann (Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e. V.)

Moderation: Anja Stiel (Dipl. Soz.Päd., Moderatorin/Trainee)

In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz





Anders teilen: Anders wirtschaften?

von Prof. Dr. Thomas Widlok

[So] 17.30 Uhr | Kleine Bühne | *Lesung und Diskussion*  

Hand aufs Herz: Viele denken bei „Steuern“ in erster Linie an die Mühen der Steuererklärung. Umso frappierender ist es, dass es Gesellschaften gibt, in denen das Teilen und Abgeben nicht als Mühe, sondern als normale Reaktion auf berechnete Forderungen gesehen wird – aber ohne, dass die Einzelnen sich dabei notwendigerweise gerne von etwas trennen. Wie kann ein solches Miteinander funktionieren, ohne dass zuvor alle von heute auf morgen bessere Menschen werden müssen? Auf Social Media Plattformen fällt das Teilen per Share-Button oft leicht. Aber lässt sich das Verständnis vom analogen Teilen so einfach in den digitalen Raum übertragen? Und umgekehrt? Was können wir daraus lernen, dass Teilen als soziales Element immer wichtiger zu werden scheint? Wie unterscheidet sich das Teilen von anderen Transferformen, beispielsweise dem ethnologisch viel betrachteten Gabentausch? Und wie passt Marktwirtschaft und Abgabe von Steuern an den Staat in das Bild vom sozialen Teilen? Was sich daraus über unser soziales Miteinander ableiten lässt, zeigt sich an konkreten Beispielen mit Blick auf verschiedene Situationen und aus unterschiedlichen Teilen der Welt. Diese bringt der Wirtschaftsethnologe und Afrikanist der Universität zu Köln, Prof. Dr. Thomas Widlok, aus seiner Feldforschung in Afrika und Europa mit. Zwischen der Lesung einzelner Textabschnitte wird es Raum für Fragen geben.

Es liest: der Autor selbst

Gegen Steuern, um Steuern und über Steuern hinaus

[Mo] 12.00 Uhr | Kleine Bühne | *Vortrag und Podium*  

Weit über die Hälfte aller Steuerzahlenden halten das deutsche Steuersystem für unübersichtlich und vereinfachungsbedürftig. Kein Wunder, denn bei rund 40 Steuerarten, 200 Steuergesetzen und 100.000 Steuerverordnungen ist es nicht gerade einfach, den Überblick zu behalten. Der Wunsch nach niedrigeren Steuern beeinflusst Wahlentscheidungen und die jährliche Steuererklärung sorgt bei den meisten für schlechte Laune. Dass hinter Steuerzahlungen aber vor allem ein Geben und Nehmen steckt, eine Möglichkeit der Umverteilung und Gemeinwohlfinanzierung, wird dabei regelmäßig vergessen. Sind Steuern nicht auch in Deutschland eine Form institutionalisierter Tauschgeschäfte und beruhen auf der Idee von Reziprozität? Vielleicht ist es an der Zeit das ganze System umzukrempeln. Doch wie finden wir eine gute Lösung? Was sind Alternativen zum aktuellen Steuersystem? Lasst uns gemeinsam mit Vertreter:innen aus Wissenschaft und Politik diskutieren, wie das Steuersystem verbessert werden kann. Gibt es Steuersysteme in der Geschichte oder in anderen Ländern, die wir als Vorbild nehmen können? Welche Utopien können wir uns vorstellen und welche sind umsetzbar?

Es diskutieren: Philipp Türmer (Stellvertretender Vorsitzender im Bundesvorstand der Jusos, Stellvertretender Vorsitzender SPD-Offenbach), Prof. Dr. Mechthild Schrooten (Sprecherin der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik - „Memogruppe“, Hochschule Bremen), Prof. Dr. Korinna Schönhärl (Professorin für Neuere und Neueste Geschichte, Universität Paderborn), Prof. Dr. Ekkehart Reimer (Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europäisches und Internationales Steuerrecht Hochschule Heidelberg), Lars Döpking, (Soziologe, Hamburger Institut für Sozialforschung)

Moderation: N.N.

Die Festivalreflexion

[Mo] 14.00 Uhr | Drususstein 

Die Festivalreflexion bietet Euch zum Abschluss eine Plattform für Rückmeldungen, Kritik und zu einem direkten Austausch mit uns, der Freien Projektgruppe, und den Mitarbeitenden des Jugendamtes Mainz. Was fandet Ihr in diesen vier Tagen klasse, wunderschön, ultrakrass, supergeil, zum Gähnen, zu verpeilt, ganz und gar nicht gut, horizonsweiternd oder fragwürdig? Grundsätzlich besteht über den gesamten Festivalzeitraum die Möglichkeit, Eure eigenen Meinungen und Eindrücke auf der Festivalrolle im Festivalbüro, für alle sicht- und kommentierbar, festzuhalten. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Euch!

Moderation: Gesine Otto (Diplom-Sozialpädagogin und Mediatorin)

AM ABEND GEHT DIE SONNE AUF.



Yoga

[Sa] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühsport*

Dir steckt der Stress der letzten Steuererklärung noch in den Knochen? Da gibt es doch nichts Besseres, als mit Hilfe einer Stunde Yoga die Energien wieder zum Fließen und die Chakren ins Gleichgewicht zu bringen. Dabei werden Blockaden optimal gelöst, Körper und Geist entspannt und gestärkt.

Für Yoga-Neulinge und Erfahrene – alle sind herzlich willkommen! Bringt einfach eine Matte oder ein Tuch mit.

Leitung: Elli und Lorri von Magic Yoga

Welche Steuern würdest du erheben?

[Sa] 13.00 | Auf der Mauer | *Planspiel* | Dauer: 2 Stunden

Die Komplexität verschiedener Lebensrealitäten in einem Steuersystem gerecht umsetzen, ist das möglich? In der Theorie wirkt Umverteilung einfach, doch die Praxis erweist sich als deutlich komplizierter. In diesem Planspiel können Jugendliche ab 14 Jahren selbst die Gestaltung übernehmen. Auf der Insel „Gerechtika“ bietet sich Euch die Möglichkeit, im Spiel mehr über das Funktionieren von Steuersystemen zu lernen. Welche Auswirkungen hat die Erhöhung einer Steuer auf den gesamten Staat? Und warum ist es so schwer, Steuern für alle Menschen gerecht zu machen? Nachvollziehbarer werden die Schwierigkeiten beim selbst Ausprobieren mit diesem Planspiel.

Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 30 begrenzt, bitte tragt Euch in die Teilnehmer:innenliste im Festivalbüro ein! Empfehlung für Jugendliche ab 14 Jahren

Leitung: Marcus Becker (Diplom-Pädagoge, Coach, Schulsozialarbeiter) und Gesine Otto (Diplom-Sozialpädagogin, Mediatorin)

Deutsche Gebärdensprache

[Sa] 15.30 Uhr und **[So]** 13.00 Uhr | Kleine Bühne | *Schnupperkurs* 

In Deutschland leben etwa 500.000 Gehörlose, die vorwiegend über Deutsche Gebärdensprache (DGS) kommunizieren, die erst 2002 offiziell als Sprache anerkannt wurde. Wäre es nicht schön, wenn die Welt frei von kommunikativen Barrieren zwischen Hörenden und Gehörlosen wäre? Ja, davon sind wir leider auch auf dem OPEN OHR Festival noch weit entfernt. Mit dem Schnupperkurs habt Ihr aber die Möglichkeit, einen kleinen Schritt in Richtung mehr Barrierefreiheit zu gehen und einen ersten Eindruck von dieser spannenden Sprache zu erhalten. Vor den beiden anderthalbstündigen Schnupperkursen werden die selbst gehörlosen Dozent:innen des „Gebärdenkurse Frankfurt am Main e. V.“ auf dem Festivalgelände unterwegs sein und Euch gerne die eine oder andere Gebärde beibringen. Sprecht sie einfach an oder lasst Euch ansprechen.

Leitung: Gebärdenkurse Frankfurt am Main e. V.

Sunday Morning Waves

Dynamische Tanz- und Bewegungsmeditation

[So] 10.00 | Hauptwiese | *Frühsport*

Ein Workout für Körper und Geist: Eine alte und zeitgenössische Methode, um ein natürliches Bewegungsgefühl freizusetzen, das sowohl zu persönlicher Stärke als auch zur Gegenwart der Seele führt. Mit Musik aus aller Welt, gemeinsamem Warm-up und leichten Bewegungsimpulsen tanzmeditieren wir durch eine Welle der 5Rhythmen® – Flowing, Staccato, Chaos, Lyrical und Stillness. Diese Rhythmen können Körper und Geist vom gewöhnlichen Bewusstsein befreien und Bewegungen tief in der Psyche katalysieren.

Freier Tanz von innen heraus in Verbindung mit Dir selbst, mit anderen und mit dem universellen Tanz des Lebens. „Energy moves in Waves. Waves move in patterns. Patterns move in rhythms. A human being is just that – energy, waves, patterns, rhythms. Nothing more. Nothing less. A dance.“ – Gabrielle Roth

Leitung: Sonja Hellmann, Künstlerin (Diplom 2002), Kunst-(v)ermittlerin & -therapeutin (Dipl.), Mutter zweier Teenager, tanzt, malt und performt die 5Rhythmen seit 2003, unterrichtet seit 2018 (Waves®, SRTA). Voller liebevoller Verrücktheit und tiefer Empfindsamkeit hält sie mit Klarheit und Erfahrung einen Raum, in dem Vertrauen leicht fällt.

www.sonjahellmann.de

Steuertipps für Kunschtschaffende

[So] 15.00 Uhr | Auf der Mauer | *Workshop* 

Die Kunst ist eine brotlose, und wenn es für Kuchen mal nicht reicht, bleibt die Frage offen, wie man dabei zumindest Steuern sparen kann. Die passenden Antworten dazu wird der Steuerfachwirt Andreas In der Au in diesem Workshop liefern. Er ist selbst als Poetry Slammer auf sämtlichen großen und kleinen Bühnen gewesen, kennt das Vagabundenleben zwischen den Auftritten und kann Euch bestens erklären, wie Ihr die Kosten für die Fahrten, die Gagen, das Equipment, die Räume und vieles mehr bei Eurer Steuererklärung berücksichtigen könnt. Also egal ob Ihr Einkünfte aus Musik, Theater, Film oder andere Haupt- und Nebeneinkünfte innerhalb der Kunst habt, hier seid Ihr gut beraten. Von der steuertechnischen Seite, wie auch der praktischen Umsetzbarkeit werden alle Tricks und Kniffe erklärt. Von den Standardproblemen bis hin zu der kuriosen Frage, wie eigentlich ein Rasierer als berufsnotwendige Ausgabe angegeben werden kann, wird alles angesprochen. Kommt und lasst Euch erklären, welche verschiedenen Steuerarten, -pauschalen und -tricks es gibt. Danach könnt Ihr ganz individuell nachfragen, was für Eure Band, Eure Soloauftritte oder Eure Projekte am besten wäre.

Für diesen Workshop ist keine Anmeldung erforderlich.

Referent: Andreas In der Au (Steuerfachwirt)

Open Stage

[So] 23.30 Uhr | Hauptwiese 

Liebes Publikum! Nachdem Ihr nun drei Festivaltage lang diskutiert, getanzt, gestaunt und gelauscht habt, geben wir Euch auf der Open Stage Platz, um mit Eurer Kreativität im Rampenlicht zu stehen. Nutzt die Gelegenheit und tragt Eure Geistesgaben zum Festivalthema bei. Stellt Fragen, drückt Eure Gefühle aus, musiziert und dichtet. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – naja, höchstens zeitliche. Wir und das restliche Publikum sind gespannt auf Eure Beiträge und Talente!

An die werdenden Künstler:innen: Im Festivalbüro liegt eine Anmeldeleiste, bitte tragt Euch dort ein!

Moderation: Teresa Stockem und Horst Stockem

Full Body Workout

[Mo] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühsport*

Bei diesem energetisierenden Ganzkörpertraining werden alle Muskelgruppen trainiert. Mit einem Mix aus Ausdauer und Kraft kommt Ihr gut ins Schwitzen, Eure Kräfte werden aktiviert und Ihr könnt Euch danach stark und fit für den letzten Festivaltag und den Start in eine neue Woche fühlen.

Egal wie sportlich – alle sind herzlich willkommen! Bringt ein Handtuch mit und etwas zu Trinken.

Leitung: Carla Späth

Anzeige

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN



SCHLACHTHOF^{WI}

10.06. FR	EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN
21.06. DI	THE JESUS AND MARY CHAIN
25.06. SA	17 YEARS SOL FEAT. 1000MODS / ELDER / MY SLEEPING KARMA / U.A.
25.06. SA	GLEN HANSARD (KURHAUS WIEBSADEN)
27.06. MO	CONVERGE: BLOODMOON
06.07. MI	STEEL PANTHER
12.07. DI	DROPKICK MURPHYS
12.07. DI	NEW YORK SKA JAZZ ENSEMBLE
17.07. SO	TERRORGRUPPE
21.07. DO	THE O'REILLYS AND THE PADDYHATS
21.07. DO	MEUTE
22.07. FR	EMMA RUTH RUNDLE (MUSEUM WIEBSADEN)
10.08. MI	TOCOTRONIC
24.08. MI	FONTAINES D.C.
25.08. DO	LEONIDEN
26.08. FR	TURBOSTAAT
30.08. DI	KYTES
03.09. SA	TASH SULTANA (JAHRHUNDERTHALLE FFM)
12.09. MO	JORIS
15.09. DO	ZUGEZOGEN MASKULIN
18.09. SO	MEGALOH / SUPPORT: SOLIANA
22.09. DO	PARCELS
23.09. FR	MALAKA HOSTEL
30.09. FR	SONDASCHULE
05.10. MI	QUERBEAT
06.10. DO	MUFF POTTER
20.10. DO	MINE / PLUS SPECIAL GUEST
31.10. MO	XAVIER RUDD

schlachthof-wiesbaden.de



Foto: Gebäudewirtschaft Mainz



INITIATIVE RÖMISCHES MAINZ E.V.

Führung Römisches Theater

[Sa] 13.00 Uhr und 15.00 Uhr | Treffpunkt vor dem Festivalbüro

Die Führungen bieten einen Besuch in das Römische Theater von Mainz, das größte Römische Theater nördlich der Alpen. Die eindrucksvollen Fundamente veranschaulichen die Bedeutung des monumentalen Denkmals. Es wird ein Überblick geboten über Geschichte, Bedeutung und Architektur des denkmalgeschützten Monuments, das um 310 n. Chr. gebaut worden ist. Außerdem wird der Zusammenhang zum Römischen Mainz hergestellt und über die Tätigkeit der Initiative Römisches Mainz berichtet sowie über die aktuellen Konservierungen des vom Verfall bedrohten Bauwerks.

Durchgeführt von: Daniel Geißler (Archäologe und Mitglied der Initiative Römisches Theater e. V.)



Rechtsschutz & Steuertipps für Steuerzahlende

[Sa] 13.00 Uhr | Kulturei | Vortrag

Neben der Pflicht, Steuererklärungen abzugeben und Steuern zu zahlen, haben Steuerzahlende auch Rechte – vor allem das Recht zu prüfen, ob der Staat die Steuern in der richtigen Höhe festgesetzt und die gesetzlichen Vorgaben beachtet hat. Steuerzahlende sind keinesfalls schutzlos dem staatlichen Handeln der Finanzbehörden ausgeliefert. In dieser Veranstaltung lernt Ihr, wer eine Steuererklärung abgeben muss, wer das freiwillig tun kann und sollte, wie der Inhalt eines Steuerbescheides aussieht und auf seine Richtigkeit überprüft werden kann und vor allem wie Ihr Euch erfolgreich gegen Fehler des Finanzamts bei der Steuerfestsetzung wehren könnt. Außerdem lernt Ihr wertvolle Steuer-Spartipps kennen. Unter welchen Umständen können beispielsweise die Kosten eines privaten Umzugs, der Besuch eines Fitnessstudios oder Haustierkosten steuerlich berücksichtigt werden? Getreu dem Motto „Auch Kleinvieh macht Mist“ werden von A wie Arbeitsverhältnis bis Z wie Zweitstudium viele Bereiche angesprochen, die für „Otto-Normal-Steuerzahlende“ von Bedeutung sind, ob für Arbeitnehmer:innen, Rentner:innen, Vermieter:innen oder Hauseigentümer:innen.

Für diesen anderthalbstündigen Vortrag ist keine Anmeldung erforderlich. Wir müssen aus Sicherheitsgründen nur dann die Tür schließen, wenn die Personenzahl erreicht ist, die für den Raum zugelassen ist. Wir bitten um Euer Verständnis – auch dafür, dass wir nach dem Beginn des Workshops leider keinen Einlass mehr möglich machen können, denn die Unruhe stört Besucher:innen wie Moderator.

Referent: Martin Frömel (Fachanwalt für Steuerrecht, Justiziar des Bundes der Steuerzahler)

Foto: Stefan Dumont



Die Zitadelle von unten

[Sa] und **[So]** jeweils um 14.00 und 16.00 Uhr
[Mo] um 11.00 Uhr

Treffpunkt: Zwischen Zitadellen Café und Südwesttor (vor dem IZM-Treffpunkt Banner) | *Führung*

Die unterirdischen Gänge der ehemaligen Festung Zitadelle wurden vom Mittelalter bis zum Zweiten Weltkrieg genutzt. Lernt die Zitadelle doch einfach mal besser kennen! Fernab vom Festival die unterirdischen Gänge erkunden, die Geschichte des Drususstein genauer erfahren. Wer liegt hier begraben, wer lebte und kämpfte hier? Das alles erfahrt Ihr bei einer Führung durch die Anlage. Fühlt die besondere Stimmung, die in den unterirdischen Gängen der Zitadelle herrscht. Denn nicht nur über der Erde gibt es auf der Zitadelle viel zu erkunden, auch die Gänge der Bastion Drusus sind absolut spannend und einzigartig.

Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 40 begrenzt, bitte tragt Euch in die Teilnehmer:innenliste im Festivalbüro ein!

Durchgeführt von: Mitarbeitenden der Initiative Zitadelle Mainz e. V.

Ohne Moos nix los Ausstellung

Ort und Zeit hängen am Festivalbüro aus 

Was sind Steuern, warum werden sie erhoben und welche Arten gibt es? Was ist eine Steuererklärung und welche Berufe kann man rund um die Steuern ausüben? Die Landeszentrale für politische Bildung zeigt Euch in einer Ausstellung, was das Thema Steuern so alles zu bieten hat und wie es allen im Alltag in irgendeiner Form über den Weg laufen wird.



Wildes Grün im Zitadellengraben – wachsen lassen oder gegensteuern?

[So] 12.00 Uhr | Treffpunkt: FÖJ-Stand | *Führung*

Über mehrere Jahrzehnte hat sich auf der Zitadelle und im Zitadellengraben in Mainz eine natürliche Vegetation ohne direktes Eingreifen des Menschen entwickelt, angrenzend an die Mainzer Altstadt, etwa 500 Meter vom Mainzer Dom entfernt. Vergleicht man diese Begebenheit mit anderen Städten, ist dies äußerst ungewöhnlich und spektakulär, eine große Besonderheit. Diese unmittelbare Nähe zur Zivilisation birgt selbstverständlich auch Konflikte mit anderen Nutzungsansprüchen und Nutzer:innen des Geländes, zum Beispiel mit der Denkmalpflege, der Gebäudewirtschaft oder der Wegesicherung. Ebenso wurden in den letzten Jahren große Teile des Baumbestandes von einem parasitischen Pilz befallen und starben daher ab oder wurden gefällt. Unsere Exkursion wird sich genau in diesem Spannungsfeld bewegen, uns aber vor allem spannende und überraschende Einblicke in die wilde Natur der Stadt geben.

Exkursion mit: Dr. Jochen Frey (FÖJ-KUR Rheinland-Pfalz)

Film

Steuern sind laut § 1 Abgabenordnung „Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden. Die Erzielung von Einnahmen kann Nebenzweck sein.“

Die Erzielung von Einnahmen ist jedoch Hauptzweck des Sheriff von Nottingham. Und so wandern wir zum Sherwood Forrest und nehmen Teil am Kampf zwischen *Robin Hood* und dem Steuereintreiber sowie Sheriff von Nottingham. Einem Kampf zwischen Arm und Reich. Dieser Konflikt kann jedoch nicht nur im Wald stattfinden, sondern auch auf der Wallstreet und hier heulen die Wölfe bekanntlich am lautesten. Dem Steuerberater Harold Crick ist auch zum Heulen zumute, als auf einmal eine Stimme in seinem Kopf anfängt sein Leben zu kommentieren. Wird er verrückt oder ist sein Leben einfach nur *Schräger als Fiktion*? Die Steuerfahnder, die Abagnales Vater im Nacken sitzen, sind jedenfalls nicht fiktiv und so versucht er mit immer neuen Betrugsmaschinen in *Catch me if you can* an Geld zu kommen. Doch was passiert, wenn der Staat mal nicht am Steuer sitzt, sondern dieses an Privatunternehmen abgibt? *Der große Ausverkauf* zeigt, wie vor allem die Schwächsten unserer Gesellschaft immer öfter Opfer von Großkonzernen werden, die staatliche Aufgaben übernehmen. Vermeintlich um Geld zu sparen. Ist das ein legitimer Nebenzweck?



Der letzte Mann

[Fr] 24.00 Uhr | Drususstein
Stummfilm, Deutschland, 1924,
von Friedrich Wilhelm Murnau,
101 Minuten, FSK: 0 

Ein älterer Hotelportier verrichtet seinen Dienst an der Tür des „Hotel Atlantic“ in Berlin. In seiner prächtigen Uniform, mit stattlichem Schnurrbart und großem Lächeln begrüßt er dort die Gäste. Als er eines Tages beim Abladen eines schweren Koffers starke Schmerzen erleidet, wird er vom Hoteldirektor mit Verweis auf sein hohes Alter in die Herrentoilette versetzt. Ein Jüngerer nimmt seinen Platz ein. Der Portier verkraftet diese Demütigung nicht. Des Nachts entwendet er seine alte Uniform und führt nun ein Doppelleben: Tagsüber verrichtet er seinen Dienst in der Hoteltoilette. Nach Feierabend zieht er sich heimlich die Uniform an, um seiner Familie und seinen Nachbarn vorzuspielen, es sei alles wie früher.

Der Film ist durch die Benutzung der „entfesselten Kamera“ eine technische Revolution gewesen und kommt fast vollständig ohne Zwischentitel aus. Der Film wird musikalisch live begleitet von Gramm Art Project.

Robin Hood

[Sa] 15.00 Uhr | Kulturei
Spielfilm, USA, 1973, von
Wolfgang Reitherman,
83 Minuten, FSK: 0 

Der raffgierige Sir John unterdrückt alle Tiere im Sherwood Forest, klaut ihnen das letzte Goldstück aus der Tasche und rafft sich seinen „Löwen“-Anteil zusammen. Zum Glück gibt es Robin Hood und seine lustige Räuberbande, die für eine gerechte Verteilung zwischen den Tieren kämpfen und sich Sir John entgegenstellen. Mit vielen cleveren Tricks holen sie nach und nach die Beute zurück. Doch Sir John lässt sich dies nicht gefallen und heckt einen hinterhältigen Plan gegen Robin und seine Freunde aus. Wird es Robin Hood trotzdem gelingen, sich selbst und alle Bewohner:innen im Sherwood Forest aus der Unterdrückung zu befreien?

Der große Ausverkauf

[Sa] 16.45 Uhr | Kulturei
Dokumentation, Deutschland, 2007, von
Florian Opitz, 94 Minuten, FSK: 6 

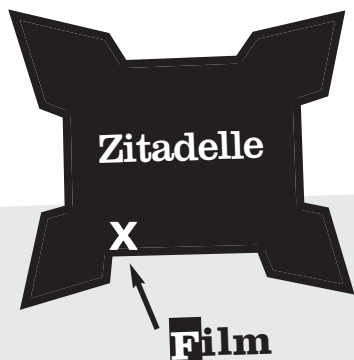
Vier Kontinente, vier Menschen, vier Tragödien: Was haben dunkle Häuser im südafrikanischen Soweto, tragische Zugunglücke in Großbritannien, schlechte Krankenversorgung in Manila und ein Wasserkrieg im bolivianischen Cochabamba miteinander zu tun? Der Dokumentarfilm thematisiert Schlüsselbereiche der kommunalen Versorgung – Verkehr, Gesundheit, Strom, Wasser – und prangert dabei die absurden, oft menschenverachtenden Kehrseiten zunehmender Privatisierung an, in der die Staaten die Lösung ihrer finanziellen Probleme sehen, ohne die Folgen für die Betroffenen abzuwägen. Ohne ideologische Scheuklappen bezieht der Film Position und untermauert diese mit gezielt filmischen Bildern. „Mit der Wirtschaft ist es wie mit der modernen Kriegsführung“, kritisiert Nobelpreisträger und Wirtschaftswissenschaftler Joseph E. Stiglitz. Beides wurde entmenslicht, es zählt nur noch der Profit.

Catch Me If You Can

[Sa] 18.45 Uhr | Kulturei
Spielfilm, USA, 2002, von Steven Spielberg, 135 Minuten, FSK: 6 

Die USA in den sechziger Jahren: Mit dem wirtschaftlichen wie sozialen Abstieg des Vaters zerbricht das Familienglück der Abagnales. Nach der Scheidung der Eltern nimmt Frank Abagnale Jr., der noch nicht einmal die High School abgeschlossen hat, das Leben in die eigene Hand. Ihm kommt der Zufall zur Hilfe als er mit eigenen Augen sieht, wie viel Respekt einem doch in der richtigen Kleidung entgegengebracht wird. Als ihm sein erster Coup gelingt, in einer Pilotenuniform als Angestellter einer Fluggesellschaft zu gelten und wie selbstverständlich Schecks bei einer Bank einzulösen, ist er freudig überrascht. Mit gefälschten Gehaltsschecks reist er durch die Welt und schlüpft bald in jede Menge andere Identitäten.

Frank Abagnale Jr. wurde Mitte der sechziger Jahre zu einem der meistgesuchten Männer Amerikas. Der knapp Siebzehnjährige galt als Hochstapler par excellence, der in verschiedene Berufsrollen schlüpfte und mittels Scheckbetrugs mehrere Bankinstitute schädigte. Der Spielfilm erzählt die Geschichte dieses jungen Mannes, der um die halbe Welt reiste, um sein Auskommen zu finden und zu überleben. Dicht auf den Fersen ist ihm stets Carl Hanratty, einer der besten Männer des FBI und Spezialist für Scheckbetrug.



In eigener Sache zum Filmkeller

Die Filmvorstellungen finden dieses Jahr alle in der Kulturei statt und nicht wie sonst gewohnt im Filmkeller. Dies hat den sehr einfachen Grund, dass wir bis kurz vor dem Festival überhaupt nicht wissen konnten, welche Corona Schutzvorschriften gelten und welche Hygienemaßnahmen notwendig sind. Der originale Filmkeller weist bei einer coronakonformen Belüftung leider einige Schwierigkeiten auf. Wir sind deswegen sehr froh, dass wir von der Kulturei die tatkräftige Unterstützung erhalten haben, um die Filmvorstellungen in gewohnt wunderschöner Ambiente, und im Einklang mit dem Hygienekonzept, zeigen zu können.

Schräger als Fiktion

[So] 11.00 Uhr | Kulturei
Spielfilm, USA, 2007, von Marc Forster, 135 Minuten, FSK: 6

Harold Crick ist ein Angestellter der US-amerikanischen Bundessteuerbehörde IRS. Sein Leben verläuft in sehr vorhersehbaren Bahnen. Er ist der perfekte Arbeiter, hat bisher keinen Arbeitstag verpasst. Morgens zählt er, wie oft er die Zahnbürste bewegt, und abends geht er um die gleiche Uhrzeit ins Bett. Doch auf einmal hört dieses einwandfrei funktionierende Zahnrad auf zu funktionieren, denn plötzlich hört Harold eine Stimme in seinem Kopf und alles wird anders. Was er anfangs nicht ahnt: Sein Leben ist die Geschichte, an der die Erfolgsautorin Karen Eifel seit zehn Jahren arbeitet. Diese steht kurz vor der Fertigstellung ihres Meisterwerks. Eifel wiederum hat keine Ahnung, dass es in der wirklichen Welt eine echte Person mit Namen ihres Hauptcharakters gibt, der genau das widerfährt, was sie in ihrem Buch schreibt, und dass diese Person die Stimme der Erzählerin – ihre Stimme – hören kann. Für Harold spitzt sich die Lage zu, als er auf diesem Weg von Karens Entschluss hört, ihr Buch auf eine für ihn ganz unschöne Weise enden zu lassen: Mit seinem Tod. Zumal dieser für den Steuerbeamten in einem gänzlich unpassenden Moment kommt – schließlich ist er gerade dabei, sich in die Steuersünderin Ana Pascal zu verlieben!

Kurzfilme

FILMZ

FILMZ – Festival des deutschen Kinos präsentiert:
Kurzfilmprogramm

[So] 13.30 Uhr | Kulturei
FSK: 18

Im Kurzfilmprogramm stellt FILMZ mehrere Projekte zu diversen Themen vor. Also haltet Euch bereit für das kurze Eintauchen in verschiedene Schauplätze, Gefühle und Probleme unter Verwendung von unterschiedlichen Techniken. Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, aber die emotionale Breite der Filme ist in jedem Fall überwältigend. Wir danken FILMZ – Festival des deutschen Kinos für die Zusammenstellung des Programms.

Überraschungsfilme

[So] 15.30 | Kulturei
25 Minuten, FSK: 0

Hier zeigen wir einen Überraschungsfilm (Kinderfilm), den wir aus rechtlichen Gründen nicht im Internet bewerben dürfen.

[So] 18.00 Uhr | Kulturei
179 Minuten | FSK: 16

Hier zeigen wir einen Überraschungsfilm, den wir aus rechtlichen Gründen nicht im Internet bewerben dürfen.



**SCHNELL
UND
FLEXIBEL**



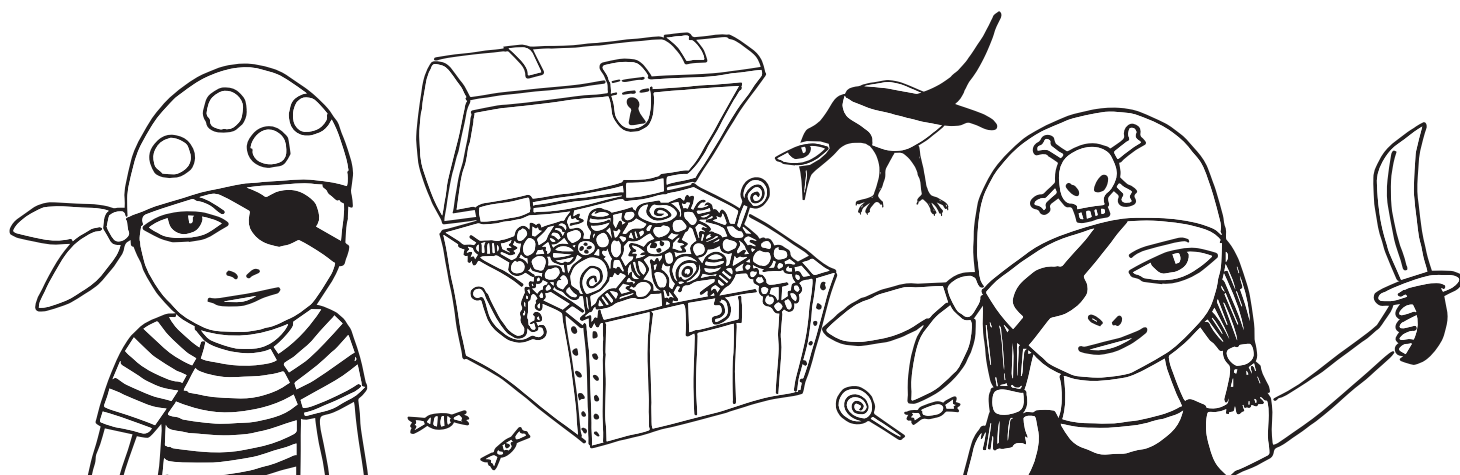
FESTIVALZEIT IST MIETRADZEIT

Mit meinRad geht's besonders schnell zum Festival, in die Stadt und wieder zurück. Jetzt App downloaden, registrieren und los geht's.

www.mietradeln.de



Kinderprogramm



Spielen, entdecken, chillen, toben!

Samstag bis Montag, jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr

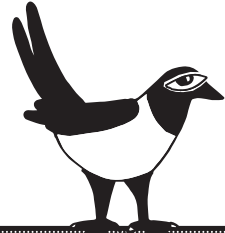
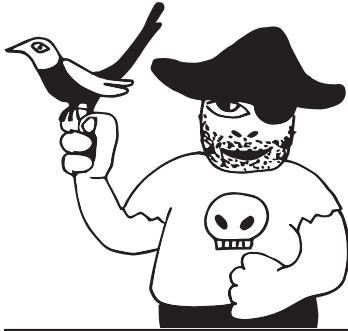
Natürlich ist auch unser Kinder-Space in diesem Jahr wieder mit an Bord! Mit dem Spielmobil, spannenden Diskussionen, bunten Bastelsachen und einem Eltern-Café, könnt Ihr Euch bei uns so richtig austoben – auf Eure Eltern passen wir schon auf.

In diesem Jahr wollen wir uns als Festival-Pirat:innen die Frage stellen: „Wer bezahlt eigentlich was und warum?“. Wer bekommt welchen Teil vom Schatz und warum bekommt die Kapitänin immer mehr als der Junge, der das Deck schrubbt? Wer bezahlt das Piratenschiff, kauft neue Segel und besorgt die nötigen Holzbeine für die ganze Crew?

Wir wollen Likedeeler (oder Gleich-Teiler) sein und alles fair verteilen! Wie das aussehen kann? Da habt Ihr bestimmt schon gute Ideen!

Kommt vorbei, spielt, bastelt und mischt Euch ein!

Samstag	Sonntag	Montag
11.00–13.00 Mein Schatz! Wir überlegen, was einen Schatz ausmacht, und stellen alle unseren persönlichen Lieblingsschatz zusammen. <i>Basteln & Träumen</i> <i>Ab 5 Jahren</i>	Alle im selben Boot! Wir basteln uns, was wir als Pirat:innen so brauchen, und richten das Fernglas auf Steuern aus. <i>Upcycling und Diskussion</i> <i>Ab 5 Jahren</i>	Mein Schatz! Wir überlegen, was einen Schatz ausmacht, und stellen alle unseren persönlichen Lieblingsschatz zusammen. <i>Basteln & Träumen</i> <i>Ab 5 Jahren</i>
Das ist Tortuga! Auf unserer Pirat:inneninsel leben wir alle friedlich zusammen und allen geht es gut! Aber wie stellen wir das an? <i>Utopien-Werkstatt</i> <i>Ab 5 Jahren</i>	Teil des Schiffs - Teil der Crew! Auf unserer Schatzsuche müssen wir uns als Pirat:innenbande bewähren, aber wie teilen wir die Preise? <i>Escaperoom</i> <i>Ab 10 Jahren</i>	Das ist Tortuga! Auf unserer Pirat:inneninsel leben wir alle friedlich zusammen und allen geht es gut! Aber wie stellen wir das an? <i>Utopien-Werkstatt</i> <i>Ab 5 Jahren</i>



Samstag

Sonntag

Montag

14.00–16.00 Wir haben Rechte!

Auch junge Pirat:innen haben Rechte! Kinderrechte zum Basteln und anfassen.

Bastelworkshop
Ab 5 Jahren

Märchenstunde!

Jetzt wird's gemütlich! Wir hören ein Märchen über das Teilen, malen, basteln und reden darüber.

Workshop
Ab 2 Jahren

Wir fordern was wir brauchen!

Wir malen Plakate und denken uns coole Parolen aus!

Demoworkshop
Ab 2 Jahren

Märchenstunde!

Jetzt wird's gemütlich! Wir hören ein Märchen über das Teilen, malen, basteln und reden darüber.

Workshop
Ab 2 Jahren

Ist es das wert?

Was hat einen Wert und warum? Was tun wir für Dinge und was würden wir dafür geben?

Planspiel
Ab 10 Jahren

Märchenstunde!

Jetzt wird's gemütlich! Wir hören ein Märchen über das Teilen, malen, basteln und reden darüber.

Workshop
Ab 2 Jahren

16.00–18.00 Ist es das wert?

Was hat einen Wert und warum? Was tun wir für Dinge und was würden wir dafür geben?

Planspiel
Ab 10 Jahren

Kinderdemo!

Wofür wollt Ihr eintreten? Wir organisieren eine Kinderdemo und bringen Eure Forderungen auf die Festival-Wege!

Demonstration
Ab 2 Jahren

10.00–19.00 Spielmobil

Hier könnt Ihr Euch richtig austoben und das tolle Spielzeug entern!

Bastelecke

Buntes Papier, Glitzer und klebrige Finger! Das ist das echte Pirat:innenleben!

Elternecke

Eure Eltern bekommen hier einen Kaffee, einen Stuhl und ein subtiles Krähenest.

Kapitäninnen-Kajüte

Hier findet Ihr die Antworten auf die großen Fragen nach dem Programm und vielem mehr.

Die Falken freuen sich auf Euch!

Die Falken sind ein Kinder- und Jugendverband, mit dem Ihr auf Freizeiten und Zeltlager fahren oder zu Gruppenstunden oder offenen Treffen kommen könnt. Besonders wichtig ist uns, dass Ihr mitentscheiden könnt, wie wir unsere Zeit verbringen. Gemeinsam gestalten wir unsere Freizeit und setzen uns mit der Welt, in der wir leben, auseinander. Die Falken stehen dabei für Gerechtigkeit, Solidarität, Demokratie und setzen sich gegen Unterdrückung und Benachteiligung ein. Wichtige Themen sind für uns zum Beispiel Kinderrechte oder Antirassismus.

Hier erfahrt Ihr mehr über uns: www.falken-rlp.de



Sozialistische Jugend Deutschlands –
Die Falken

48 OPEN OHR Festival Programm

Änderungen und Aktualisierungen hängen am Festivalbüro aus

Freitag

19.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
RAGGLYF (S. 41)	
21.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
TYNA (S. 41)	
22.30 Uhr, Hauptbühne	Musik
Loisach Marci (S. 42)	
24.00 Uhr, Drususstein	Stummfilm
„Der letzte Mann“ (S. 21)	
24.00 Uhr, Theaterbühne	Kabarett
Micha Marx (S. 37)	

S	Frühsp
10.00 Hauptwiese	
Yoga (S. 16)	
11.00 Uhr, Drususstein	Eröffnungspodium
Sinn und Unsinn von Steuern (S. 10)	
13.00 Uhr, Theaterbühne	Theater
„Schwarzweilchen“	
Theater MONSTRA (S. 33)	
13.00 Uhr, Kulturei	Vortrag
Rechtsschutz & Steuertipps für Steuerzahlende (S. 18)	
13.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Festivalbüro	Führung
Römisches Theater (S. 18)	
13.00 Uhr, Auf der Mauer	Planspiel
Welche Steuern würdest du erheben? (S. 16)	

13.15 Uhr, Drususstein	Musik
Vielleicht Emma (S. 42)	
13.30 Uhr, Kleine Bühne	Podium
Zeit, dass Man(n) gegensteuert (S. 11)	
14.00 Uhr, Treffpunkt: Zwischen Zita-dellen Café und Südwesttor	Führung
Die Zitadelle von unten (S. 19)	

10.00 Uhr, Hauptwiese	Frühsp
Sunday Morning Waves (S. 16)	
10.00 Uhr, Drususstein	Musik
Wir hatten was mit Björn (S. 45)	
11.00 Uhr, Theaterbühne	Theater
„Frederick und Alexander“ Theater der Jungen Welt (S. 34)	
11.00 Uhr, Kulturei	Film
„Schräger als Fiktion“ (S. 22)	
11.30 Uhr, Drususstein	Musik
Ami und Wally Warning (S. 45)	
11.30 Uhr, Auf der Mauer	Interview
Steuerbetrug als Geschäftsmodell – Cum-Ex und seine Folgen (S. 12)	
12.00 Uhr, Treffpunkt: FÖJ Stand	Führung

Wildes Grün im Zitadellengraben – wachsen lassen oder gegensteuern? (S. 19)	
13.00 Uhr, Kleine Bühne	Schnupperkurs
Deutsche Gebärdensprache (S. 16)	
13.30 Uhr, Auf der Mauer	Lesung
„Eines Menschen Flügel“	
von Andreas Eschbach (S. 12)	

Montag

10.00 Uhr, Hauptwiese	Frühsp
Full Body Workout (S. 17)	
10.00 Uhr, Theaterbühne	Theater
„Eine kleine Waldgeschichte“ Theater PassParTu (S. 35)	
10.30 Uhr, Drususstein	Musik
Tara Fuki (S. 48)	
11.00 Uhr, Treffpunkt: Zwischen Zita-dellen Café und Südwesttor	Führung
Die Zitadelle von unten (S. 19)	
12.00 Uhr, Kleine Bühne	Vortrag und Podium

Gegen Steuern, um Steuern und über Steuern hinaus (S. 14)	
12.30 Uhr, Theaterbühne	Kabarett
Lara Ermer & Jakob Schwerdtfeger (S. 38)	
12.45 Uhr, Drususstein	Musik
Sukini: Kindermusik (S. 48)	
14.00 Uhr, Drususstein	Rückblick
Die Festivalreflexion (S. 14)	
15.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
Von Flocken (S. 49)	
17.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
Malaka Hostel (S. 49)	

15.00 Uhr, Drususstein	Musik
Marion & Sobo Band (S. 42)	Film
15.00 Uhr, Kulturei	
„Robin Hood“ (S. 21)	
15.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Festival- büro	Führung
Römisches Theater (S. 18)	
15.30 Uhr, Kleine Bühne	<i>Schnupperkurs</i>
Deutsche Gebärdensprache (S. 16)	
16.00 Uhr, Treffpunkt: Zwischen Zita- dellen Café und Südwesttor	Führung
Die Zitadelle von unten (S. 19)	
16.45 Uhr, Kulturei	Film
„Der große Ausverkauf“ (S. 21)	
17.00 Uhr, Theaterbühne	Theater
„Der Fiskus“	
Landesbühne Nord (S. 33)	
17.15 Uhr, Drususstein	Musik
Guacáyo (S. 43)	
17.30 Uhr, Auf der Mauer	Lesung
„Pantopia“ von Theresa Hannig (S. 11)	
17.30 Uhr, Kleine Bühne	Podium
Von Steueroasen und anderen Fata Morganen (S. 12)	
18.45 Uhr, Kulturei	Film
„Catch me if you can“ (S. 21)	
19.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
Matija (S. 43)	
20.45 Uhr, Hauptbühne	Musik
Nura (S. 44)	
22.30 Uhr, Hauptbühne	Musik
Veeblefetzter (S. 44)	
24.00 Uhr, Theaterbühne	Kabarett
Quichotte (S. 37)	

Kinderprogramm

auf S. 24+25

Jugendprogramm

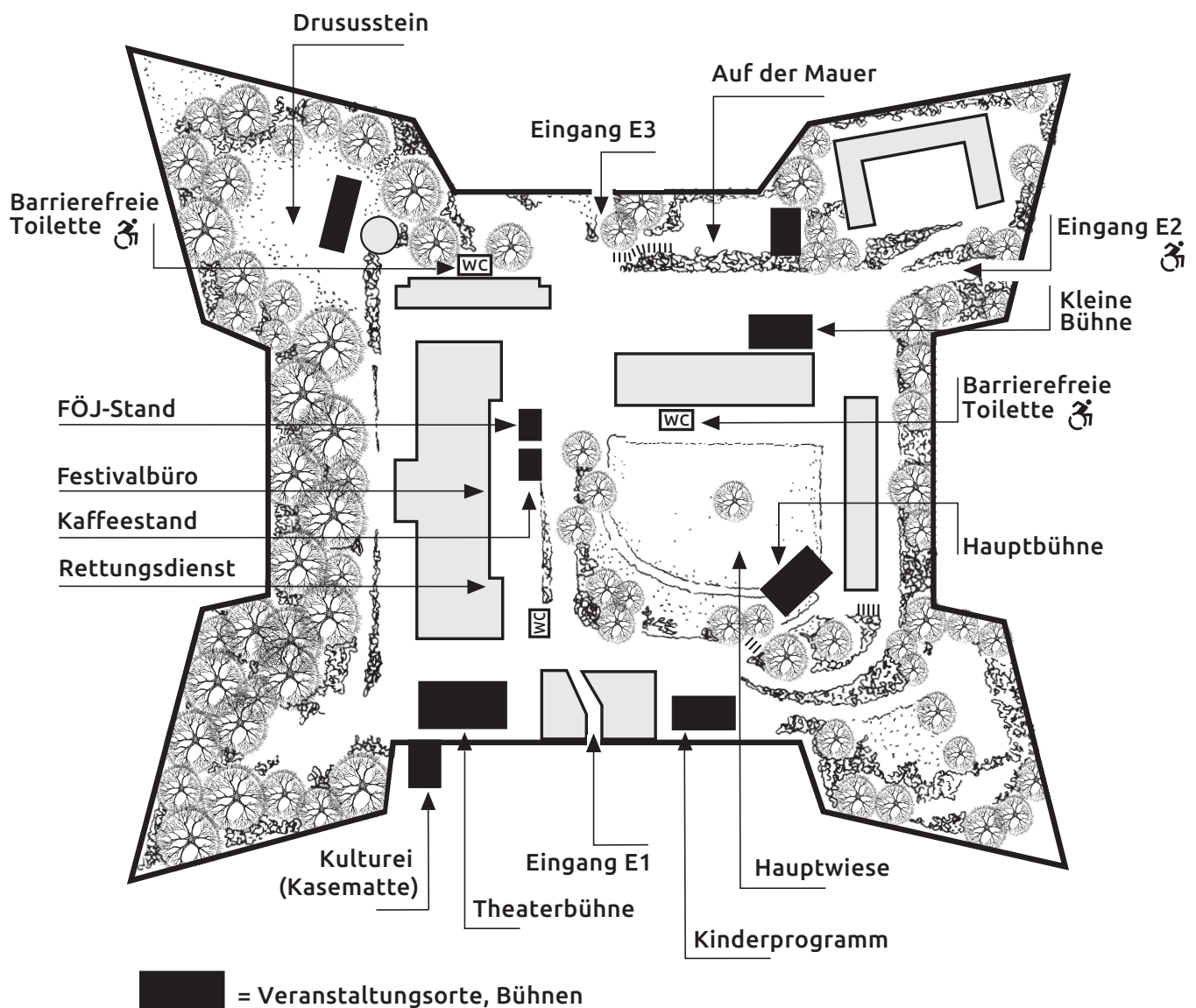
auf S. 31

13.30 Uhr, Kulturei	Film
FILMZ – Festival des deutschen Kinos	
präsentiert: Kurzfilmprogramm (S. 22)	
13.45 Uhr, Drususstein	Musik
Fanfara Station (S. 46)	
14.00 Uhr, Treffpunkt: Zwischen Zita- dellen Café und Südwesttor	Führung
Die Zitadelle von unten (S. 19)	
15.00 Uhr, Theaterbühne	Musik
Fredrik Vahle und Dietlind Grabe- Bolz: Kindermusik (S. 46)	
15.00 Uhr, Auf der Mauer	Workshop
Steuertipps für Kunstschaffende	
(S. 17)	Podium
15.30 Uhr, Kleine Bühne	
Tax the rich?! Wohlstand und Fairtei- lung (S. 13)	Film
15.30 Uhr, Kulturei	
Überraschungsfilm (S. 22)	Musik
16.00 Uhr, Drususstein	
Sperling (S. 46)	
16.00 Uhr, Treffpunkt: Zwischen Zita- dellen Café und Südwesttor	Führung
Die Zitadelle von unten (S. 19)	
16.15 Uhr, Kulturei	Theater (Stream)
„CUM-EX PAPERS“	
LICHTHOF Theater (S. 34)	Kabarett
17.30 Uhr, Drususstein	
Erika Ratcliffe (S. 38)	Podium
17.30 Uhr, Auf der Mauer	
Keine Kohle für Umweltschutz (S. 13)	
17.30 Uhr, Kleine Bühne	Lesung und Diskussion
Anders teilen: Anders wirtschaften?	
von Prof. Dr. Thomas Widlok (S. 14)	Film
18.00 Uhr, Kulturei	
Überraschungsfilm (S. 22)	Musik
19.00 Uhr, Hauptbühne	
UMME BLOCK (S. 47)	Musik
20.30 Uhr, Hauptbühne	
Acht Eimer Hühnerherzen (S. 47)	Theater
22.15 Uhr, Hauptwiese	
„Das phantastische Grammophon von Mr. und Mrs. Twistly“ Kira & Anders	
(S. 35)	Offene Bühne
23.30 Uhr, Hauptwiese	
Open Stage (S. 17)	Kabarett
23.30 Uhr, Theaterbühne	
Poetry Slam (S. 38)	

Infos im Festivalbüro
Ohne Moos nix los (S. 19)

Ausstellung

Bühnen- und LagePlan



Hinweise zur Barrierefreiheit

Zugang zur Zitadelle: Die Parkmöglichkeiten rund um die Zitadelle sind sehr begrenzt und das Parken auf dem Gelände leider nicht möglich. Am besten fährt Ihr mit der Straßenbahn zur Haltestelle *Am Gautor* und kommt über den Zitadellenweg an den Eingang E2. Der Weg ist im Gegensatz zu den anderen Wegen relativ eben und hat eine geringere Steigung. Der Eingang E1 ist über einen steilen Betonweg und Eingang E3 über einen unebenen Schotterweg und eine Treppe zu erreichen.

Die **Hauptbühne** ist von der **Hauptwiese** umgeben; hier liegen oft Flaschen, Decken und Gegenstände und bei Regen weicht der Boden auf. Also ist eher Vorsicht geboten. An der oberen Seite der Wiese verläuft ein betonierter Weg, dieser ist eben.

Der **Drususstein** ist durch einen steilen Schotterweg oder einer Treppe mit Geländer zu erreichen.

Zur Bühne **Auf der Mauer** kommt Ihr entweder vom Drususstein oder vom Eingang E3, über eine steile Treppe. Der Zugang ist eher schwierig und Ihr könnt Euch beim Festivalbüro melden. Die Mitarbeiter:innen dort geben Euch gern Hilfestellung.

Die **Theaterbühne**, die **Kleine Bühne** und der **Kaffeestand** haben Sitzmöglichkeiten.

Die **Kulturei** befindet sich links neben dem Eingang E1 und ist entweder von unten über den steilen Betonweg oder den Kopfsteinpflaster-Weg zu erreichen.

Rollstuhlgerechte Toiletten findet Ihr am betonierten Rand der Hauptwiese. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Toiletten in der Nähe von Eingang E3 zu nutzen.

Infos zu barrierefreiem Programm könnt Ihr bei den einzelnen Programmpunkten finden.

URLAUBSFEEELING GANZ NAH



SPORT
FREIZEIT
KURSE
ERHOLUNG

1.633 qm WASSERFLÄCHE
20.745 qm GRÜNFLÄCHE

Mehr als nur Schwimmen:
www.mainzer-taubertsbergbad.de

M
MAINZER
TAUBERTSBERG
BAD

ENTEKA BRINGT STIMMUNG* INS LEBEN.

VIEL SPASS AUF DEM
OPEN OHR FESTIVAL.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder
Soziales. Wir unterstützen unsere
lebenswerte Region bei unzähligen
Festen und Veranstaltungen.

PARTNER
DES OPEN OHR
FESTIVALS

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



Jugendprogramm

Gegen den Klimawandel: Steuern!

Was sind eigentlich Steuern, welche kommen der Umwelt zugute und welche sind sogar umweltschädlich? Was bedeuten Geld und Steuern für Euch? Auf welche Welt wollen wir gemeinsam zusteuern? Am (D)FÖJ-Stand erwartet Euch ein vielfältiges Mitmach-Programm für Jung und Alt. Wir freuen uns auf Euch!



Aktionen internationaler Freiwilliger des FÖJ Rheinland-Pfalz

Das GegenSteuer-Spiel

[Fr] bis [Mo] | FÖJ-Stand | Aktion

Einkäufe für den eigenen Haushalt sind leicht gemacht. Aber habt Ihr schon mal überlegt, wie es ist, mit dem Haushalt eines ganzen Landes umgehen zu müssen? Bei unserem Spiel könnt Ihr Euch Gedanken zu Ungerechtigkeiten bei der Verteilung der Steuern machen und erleben, wie schwierig es ist, die Ausgaben eines ganzen Landes zu regeln und dabei noch auf Umwelt- und Klimaschutz zu achten.

Druckwerkstatt

[Fr] bis [Mo] | FÖJ-Stand | Aktion

Welchen Bezug habt Ihr zu Geld und was für Alternativen gibt es? Werdet selbst kreativ und druckt Euer eigenes Geld! Diese Währung könnt Ihr dann auch für andere Aktivitäten an unserem Stand, wie zum Beispiel für das Steuer-Spiel oder die Tauschbörse, einsetzen.

(S)teuergelder-Quiz

[Fr] bis [Mo] | FÖJ-Stand | Aktion

Beim Einkaufen oder beim Energieverbrauch – überall zahlt Ihr Steuern, die in verschiedene Töpfe gehen. Doch was genau passiert eigentlich mit dem ganzen Geld? Findet es mit uns gemeinsam an unserem interaktiven Schätzstand heraus und überlegt Euch, wofür Ihr das Geld verwenden würdet. Was sollte Eurer Meinung nach mehr und was vielleicht weniger gefördert werden? Wir freuen uns auf Eure Ideen!

Tauschbörse

[Fr] bis [Mo] | FÖJ-Stand | Aktion

Steuern auf Kleidung und Gegenstände und nach einem Mal benutzen wegschmeißen? Fast Fashion kommt den Steuerzahlenden, der Umwelt und den Produzent:innen teuer zu stehen. Coole und klimaschonende neue Lieblingsstücke finden und dabei die Verschwendung von Geld und Ressourcen vermeiden ist ganz einfach! Komm auch dieses Jahr wieder zur Tauschbörse am (D)FÖJ-Stand und erfahre den Wert des Gebens und Nehmens auf Augenhöhe.

Wildes Grün im Zitadellen-graben – wachsen lassen oder gegensteuern?

[So] | 12.00 Uhr | Treffpunkt: FÖJ-Stand | Führung

Über mehrere Jahrzehnte hat sich auf der Zitadelle und im Zitadellengraben in Mainz eine natürliche Vegetation ohne direktes Eingreifen des Menschen entwickelt, angrenzend an die Mainzer Altstadt, etwa 500 Meter vom Mainzer Dom entfernt. Vergleicht man diese Begebenheit mit anderen Städten, ist dies äußerst ungewöhnlich und spektakulär, eine große Besonderheit. Diese unmittelbare Nähe zur Zivilisation birgt selbstverständlich auch Konflikte mit anderen Nutzungsansprüchen und Nutzer:innen des Geländes, zum Beispiel mit der Denkmalpflege, der Gebäudewirtschaft oder der Wegesicherung. Ebenso wurden in den letzten Jahren große Teile des Baumbestandes von einem parasitischen Pilz befallen und starben daher ab oder wurden gefällt. Unsere Exkursion wird sich genau in diesem Spannungsfeld bewegen, uns aber vor allem spannende und überraschende Einblicke in die wilde Natur der Stadt geben.

Exkursion mit: Dr. Jochen Frey (FÖJ-KUR Rheinland-Pfalz)



Theater

Das Theater und die Steuer haben nicht nur das „-er“ am Ende gemeinsam. Beide funktionieren aufgrund von Interaktion und Reaktion, beide zeigen und werden geschaut. Wie das Steuersystem ohne die Steuerzahlenden zusammenbrechen würde, so würde das Theater ohne sein Publikum nicht funktionieren.

Obwohl in so vielen Lebensbereichen präsent und auch für so manche Theater von existentieller Bedeutung, treten Steuern selten auf die Bühne. Vielleicht liegt das an dem schwer durchschaubaren Steuersystem und dem auf den ersten Blick eher langweilig oder schwer zugänglich wirkenden Thema. Wer hält das Büro von Steuerberater:innen denn schon für eine tolle Theaterkulisse? Hier können wir ganz deutlich antworten: Wer so denkt, liegt falsch! Auf kreative Art und Weise kann Theater Einblicke in die Bedingungen von Verteilung geben, zeigen, was für Auswirkungen der eigene Besitz auf andere haben kann und in Bezug auf Gemeinschaften gerechte und ungerechte Zustände herausstellen.

Mit *CUM-EX PAPERS* werden wir in einen buchstäblich schillernden Krimi verwickelt. *Schwarzweißchen* hält uns einen Spiegel vor und regt zum Nachdenken sowie zur Selbstreflexion an, während mit *Frederick und Alexander* und *Eine kleine Waldgeschichte* alltägliche Bezüge rund um das Teilen und Zusammensein hergestellt werden und so der Komplex „Steuern“ auch für die kleinsten Festivalbesucher:innen greifbar gemacht wird. Und alle, die vom Feiern auf dem OPEN OHR Festival nicht genug bekommen, laden wir zu der mitreißenden und akrobatischen Show von Kira & Anders ein.



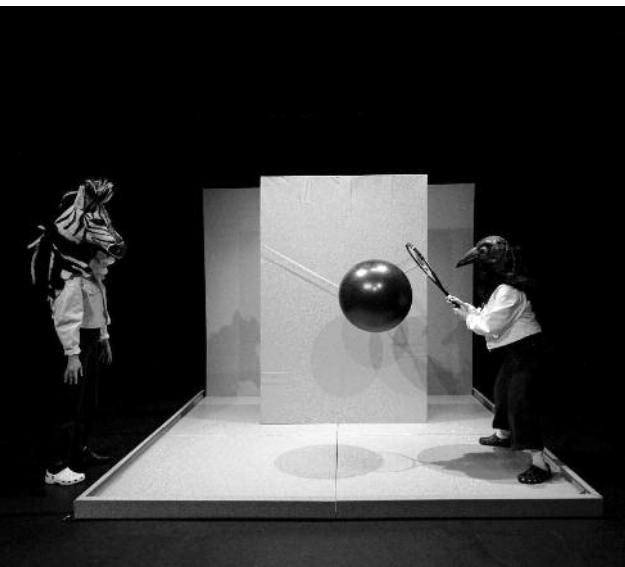


Foto: Christian Schüller



Foto: Volker Beinhorn

Schwarzweißchen

Theater MONSTRA

[Sa] 13.00 Uhr | Theaterbühne | 45 Minuten 

Was ist meins? Was ist deins? Und wem gehört hier eigentlich was? Humorvoll, provokant und mit einem liebevollen Augenzwinkern werden die feinen Geschichten und die grauen Zwischenräume von Haben, Finden, Schenken, Ausleihen, Verlieren, Nehmen und Geben und die permanenten Verschiebungen zwischen meins und deins verhandelt. Nach und nach werden die Zuschauer:innen immer mehr in die Zwickmühle der verschiedenen Forderungen und Besitzansprüche, Bedürfnisse und Sichtweisen des Ensembles verwickelt. Zusätzlich schaffen zwei schwarz-weiße Tiere in rätselhaften und musikalischen Bildern Projektionsflächen für uneindeutige Besitz- und Eigentumsverhältnisse.

Schwarzweißchen ist eine poetisch-unverschämte Performance über Eigentumsverhältnisse, Grenzziehungen und Großzügigkeit.

Altersempfehlung: alle Altersgruppen ab 4 Jahren

Von und mit: Katharina Speckmann, Gesa Bering, Kim Willems | Kostüme: Judith Altmeyer | Musik: Stephan Dorn | Dramaturgie: Ossian Hain | Dramaturgische Beratung und Recherche: Sonja Risse | Assistenz: Eva Streit | Mitarbeit Bühne: Paula Erb

www.monstra-monstra.de/schwarzweisschen

Der Fiskus

Landesbühne Nord

[Sa] 17.00 Uhr | Theaterbühne | 95 Minuten

Was passiert wohl mit den ganzen Steuergeldern, die jährlich abgeführt werden? Sicherlich fließen sie nicht in die Renovierung des maroden Finanzamtes, in dem Nele Neuer gerade zur Sachgebietsleiterin befördert wird, obwohl Bea Mtinnen ihr einige Jahrzehnte an Erfahrung voraus hat – doch niemand interessiert sich für ihr weitreichendes und ausschweifendes steuerrechtliches Know-how. Weitere Kolleg:innen: Elfi Nanzen und Reiner Lös – durch Eheschließung glücklich in Steuerklasse III vereint. Und dann gibt es noch Fatma Tabak, Betriebsprüferin und erfolgreiche Eintreiberin von Mehrsteuern. Ein Team wie aus dem Bilderbuch! Doch als Bea Mtinnen einen millionenschweren Steuerbetrug aufdeckt und dafür eine Beförderung einheimsen könnte, fährt Nele Neuer die Krallen aus...

Felicia Zeller (*1970) nimmt mit DER FISKUS nicht nur gekonnt die Finanzbehörde und die Gefühlskonten ihrer Figuren auf die Schippe, sondern wirft auch einen liebevollen und pointierten Blick auf die Mitarbeitenden, die sonst zu gerne hinter Aktenbergen verschwinden. Bei Zeller treten sie allerdings hinaus ins Licht, stimmen hier und da sogar mal einen Gospel an und verraten uns vielleicht sogar den ein oder anderen Steuertrick.

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Von und mit: Jessica Troche, Mona Georgia Müller, Annagerlinde Dodenhoff, Hannah Sieh, Jan-Erik Meier | Regie: Marie-Sophie Dudzic | Bühne und Kostüm: Matthias Strahm | Dramaturgie: Lorena Biemann

www.landesbuehne-nord.de/der-fiskus

Foto: Anja Beutler



Frederick und Alexander

Theater der Jungen Welt

[So] 11.00 Uhr | Theaterbühne | 45 Minuten 

Alle Mäuse wundern sich über Frederick: Während sie eifrig Körner und Stroh für den Winter sammeln, träumt er den ganzen Tag völlig untätig vor sich hin. Nachdem jedoch alle Vorräte aufgebraucht sind, staunen die Mäuse nicht schlecht: Frederick hat auch für den Winter gesammelt, und zwar etwas ganz Besonderes.

Alexander wäre so gerne wie sein Freund Willi, die Aufziehmaus, die von allen geliebt und bespielt wird! Aber Alexander ist leider nur eine ganz normale Maus. Er beschließt, sich von der geheimnisvollen Zaubereidechse verwandeln zu lassen. Doch als er seinem Ziel ganz nahe ist, passieren ungeahnte Dinge.

Die große, grüne Gartentonnen kommt mit gleich zwei Abenteuern hereinspaziert: Nach Fredericks eher ungewöhnlicher Vorratssuche begibt sich Alexander auf eine fantastische Reise durch den verzauberten Garten, an deren Ende er wahre Freund:innenschaft findet.

Altersempfehlung: ab 3 Jahren

Spielerin: Clara Fritsche | Regie und Ausstattung: Julia Sontag | Puppenbau: Peter Lutz | Musik: Florian Sievers | Dramaturgie: Josepha Maschke und Birgit Lindermayr

www.theaterderjungenweltleipzig.de/wann-und-was/stueckdetail/frederick-und-alexander



Foto: Tom Schulze

CUM-EX PAPERS

Eine Videoaufzeichnung des
LICHTHOF Theater

[So] 16.15 Uhr | Kulturei | 93 Minuten

Wir bieten Ihnen ein Geschäft an. Wir geben Ihnen 100 Euro. Sie geben uns dafür 200 Euro zurück. Das klingt nach einem schlechten Deal? Willkommen in der Welt des verbrecherischen Steuerbetrugs!

Im Stile eines Wirtschaftsthrillers bringt CUM-EX PAPERS den vermutlich komplexesten Finanzskandal der Jetztzeit auf die Bühne. Investor:innen und Banken bereichern sich mit fantasievollen Steuertricks auf Kosten des Sozialwesens. Mit welcher Rechtfertigung lehnen sie eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft ab? Wer empört sich darüber? Warum liegt die Strafverfolgung weit hinter den Trickser:innen zurück?

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Von und mit: Ruth Marie Kröger, Jonas Anders und Günter Schaupp | Regie: Helge Schmidt | Choreographie: Jonas Woltemate | Ausstattung: Lani Tran-Duc und Anika Marquardt | Musik: Frieder Hepting | Video: Johanna Seitz | Licht: Sönke C. Herm | Recherche und Text: Franziska Bulban und Alexandra Rojgov | Assistenz: Judith Wessbecher | Produktionsleitung: Zwei Eulen

www.lichthof-theater.de/veranstaltungsarchiv/cum-ex-papers/



Foto: Tim Reismann

Das phantastische Grammophon von Mr. und Mrs. Twistly

Kira & Anders

[So] 22.15 Uhr | Hauptwiese | 45 Minuten

So wie jeden Nachmittag werden im Wohnzimmer von Mr. und Mrs. Twistly neue Tanzschritte geübt und wie jeden Nachmittag läuft es anders als geplant, denn neben den alltäglichen Streitereien spielt das Grammophon mal wieder verrückt und was macht eigentlich der Socken in der Kaffeetasse? Nichts an diesem Nachmittag ist so, wie es sein sollte und die beiden sympathischen Charaktere versuchen in all dem Durcheinander die Ruhe zu bewahren und weiter an ihren Tanzschritten zu üben, bis plötzlich das Grammophon seinen Geist aufgibt. Nun muss gemeinsam improvisiert werden und in der Not lässt sich mit Wohnzimmergegenständen so einiges anstellen.

Erlebt die schönen und absurden Seiten des Zusammenlebens mit akrobatischen Höhepunkten am Vertikaltuch und am chinesischen Mast, vielen skurrilen Überraschungen und mit einem Hauch von Poesie auf rotem Teppich für Groß und Klein.

Altersempfehlung: alle Altersgruppen

Von und mit: Kira Paas, Anders Jensen | Regie: Marie-Joelle Wolf | Kostüme: Lena Hermann, Klaudia Paas | Graphikdesign: Sarah Paas, Nicolas Schoffers

www.kira-anders.com/show

Eine kleine Waldgeschichte. Über zwei die sich streiten und sich dann wieder versöhnen.

Theater PassParTu

[Mo] 10.00 Uhr | Theaterbühne | 40 Minuten
Kindertheater

Sarah, die Haselmaus, liebt Haselnüsse. Deswegen lebt sie unter dem Haselnussbaum. Als eines Tages Max, das Eichhörnchen, im Haselnussbaum einzieht, ist es mit dem Hausfrieden vorbei. Denn auch Max liebt Haselnüsse. Sarah aber hat überhaupt keine Lust, ihre Haselnüsse mit einem Eichhörnchen zu teilen!

Diese amüsante Geschichte übers Streiten und übers Versöhnen wird gespielt mit Naturmaterialien wie Holz, Nüsse und Stroh. Lieder und Live-Musik, gespielt auf selbstgebauten Instrumenten, verleihen der Aufführung einen besonderen Charme.

Altersempfehlung: ab 4 bis 8 Jahren und Erwachsene

Autorin: Heidi Callewaert | Spieler: Thomas Zotz | Musik und Lieder: Thomas Zotz, Martin Bachmann | Figuren und Bühnenbild: Elisabeth Willmann, Thomas Zotz | Kostüm: Cécile Legrand | Regie: Heidi Callewaert | Nachregie: Martin Bachmann

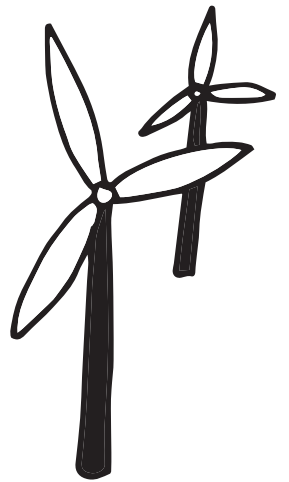
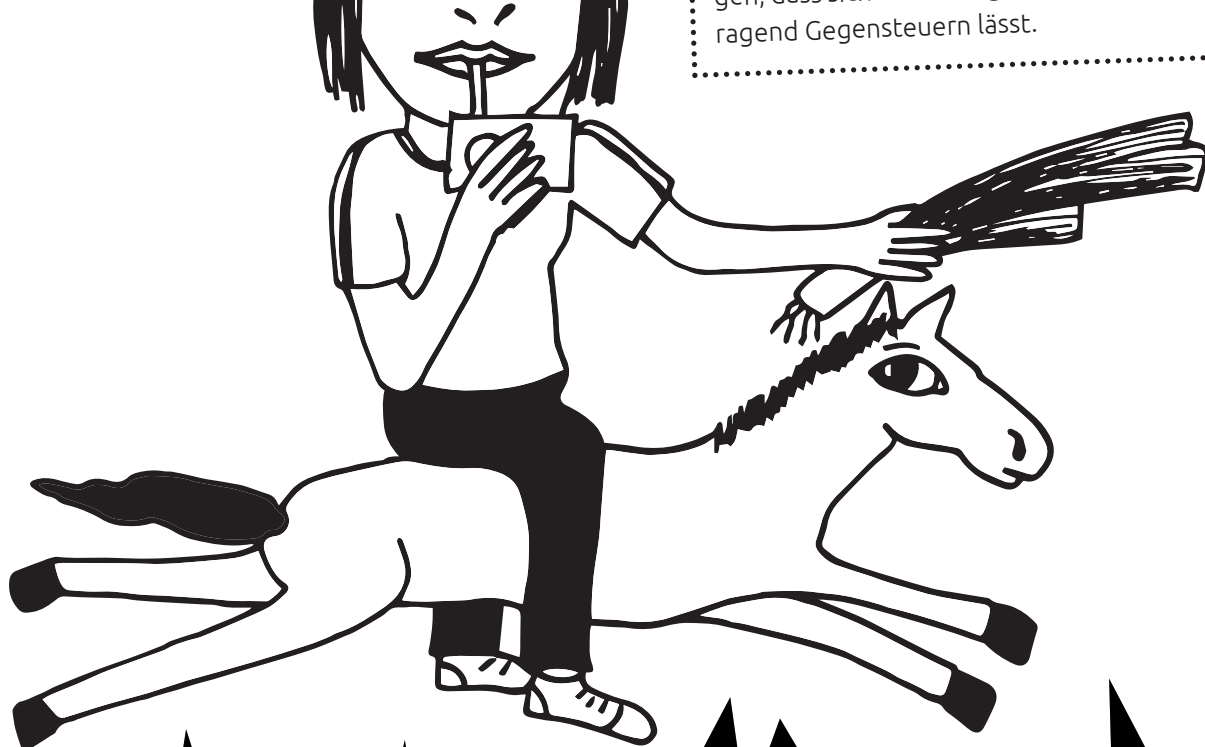
www.theaterppt.com/eine-kleine-waldgeschichte



Foto: Theater PassParTu

Kabarett

Steuern durchdringen jeden Lebensbereich unseres Alltags. Und der Alltag liefert bekanntlich die besten Geschichten. Wer könnte diese besser erzählen, als die diesjährigen Wortkünstler:innen im Kabarett? Sei es nun Micha Marx, der sich mit seinen Comedy-Kritzeleien den alltäglichen Tücken im Öko-Dschungel widmet, oder Erika Ratcliffe, die mit einer ordentlichen Portion Zynismus und einem feministischen Blick auf die Welt deren Ordnung in Frage stellt. Während Quichotte seine Beobachtungen über die Irrungen der Menschheit in feine Poesie und Rap verwandelt, sind Lara Ermer und Jakob Schwerdtfeger auf der Suche nach den Gemeinsamkeiten von Sex & Kunst. Ob es nun also um Gender-Vorstellungen geht, um den täglichen Einkauf oder um Sex und seine möglichen Folgen, ums Wohnen und Aufwachsen in der schwäbischen Provinz oder um die Kunst – denn hier entscheidet der Fiskus sogar, was denn nun ernste und was unterhaltsame Kunst ist – überall schwingt das Thema Steuern mit. Und so erwartet Euch auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Kabarettprogramm – musikalisch-wortwitzig, bissig-sarkastisch, schonungslos, weiterbildend, zeichnerisch untermalend, zum Lachen und zum Nachdenken. Am Ende wird sich zeigen, dass sich mit einer guten Portion Humor ganz hervorragend Gegensteuern lässt.





Micha Marx

Lauchangriff - Kritzeleien von der Ökofront

[Fr] 24.00 Uhr | Theaterbühne  

Wer hier im Publikum sitzt, erlebt einen Live-Comic aus herrlichen Anekdoten, erzählt durch detaillierte Kritzeleien und viel Wortwitz. Sein zweites Soloprogramm *Lauchangriff – Kritzeleien von der Ökofront* enthält 100% ökologische Comiczeichnungen, die in gewohnter Micha-Marx-Manier seine Wort-Pointen „untermalen“. Die Kritzeleien sollen dabei helfen, noch weniger Orientierung im Öko-Dschungel zu erlangen: Gibt es Autoreifen aus Naturkautschuk für meinen SUV? Kann ich ohne schlechtes Gewissen in die Karibik fliegen, wenn ich mich dort zwei Wochen lang ausschließlich von Bananenpflanzen-Sprossen und selbst gepresstem Zuckerrohr-Saft ernähre? Darf ich beim naturnahen Wandern im Karwendel in meinem ökologischen Rucksack Mettbrötchen transportieren? Diese und andere Fragen werden während seines Auftritts nicht wirklich beantwortet. Aber immerhin sorgt Micha Marx für eine unterhaltsame Überbrückung bis der Klimawandel dann so richtig reinhaut. Doch wehe den Zuschauenden, die sich zu sehr zurücklehnen. Der Künstler identifiziert treffsicher die Person mit der höchsten CO²-Bilanz und stellt sie dem restlichen Publikum per Live-Zeichnung vor.

www.micha-marx.de



Quichotte

Nicht weniger als ein Spektakel

[Sa] 24.00 Uhr | Theaterbühne  

Es gibt Phänomene, deren Wirkung auf Bildern oder in Erklärungen nicht an das Live-Erlebnis heranreicht: Polarlichter zum Beispiel, oder ein Nacktmull. Sowas muss man mit eigenen Augen sehen. Genau wie dieses Bühnenprogramm. Klar, man könnte jene urkomischen Geschichten anpreisen, die Quichotte von sich und den Irrungen der Menschheit zu erzählen weiß. Man könnte sich der rührenden Poesie widmen, mit welcher er sich auf die Seite derjenigen schlägt, deren gesellschaftliche Stimme kaum gehört wird. Man könnte die Sinfonie der Zwischentöne erwähnen, mit welcher er das Publikum bespielt und dabei politisch ist, ohne aufdringlich zu werden. Es wäre natürlich der Freestyle-Rap zu nennen, der jedes Mal den Saal zum Kochen bringt, und die Lieder, die das Ganze in ein musikalisches Gewand kleiden. Aber das würde nicht ausreichen, um etwas zu beschreiben, das sich erst auf einer Bühne für das Publikum in Gänze entfalten kann. Nur wer live erlebt, wie Quichotte das kreative Innere seines Kopfes nach außen kehrt, wird zweifellos feststellen können: Das ist alles nicht viel weniger als ein Spektakel.

www.quichotte.net



Foto: Sebastian Wells

Erika Ratcliffe

Guten Tag

[So] 17.30 Uhr | Drususstein 

Erika Ratcliffe präsentiert ihr zweites Programm *Guten Tag*. Schonungslos erzählt sie von ihrem Alltag als asiatische Wienerin in Berlin. Ihre Psychotherapeutin soll sie interessant finden. Sie fragt sich, warum Menstruierende nur Minitampons tragen. Darf man noch die Pille nehmen? Sie hofft, dass ihr Stalker sie nie im Asia Shop finden wird. Warum brauchen Feminist:innen eine bessere PR? Was sind die Unterschiede zwischen Depressionen und Burn-out? Wie streitet man sich richtig mit dem:der Partner:in in der Öffentlichkeit? Und warum werden sogenannte Schulmädchenkostüme nur heimlich getragen? Es erwartet Euch schwarzer Humor gepaart mit wienerischem Zynismus und natürlich geht's auch um Pupse. Sie macht sich über alles lustig, aber am meisten über sich selbst.

www.erikaratcliffe.com



Foto: Marvin Ruppert

Lara Ermer und Jakob Schwerdtfeger

Sex & Kunst

[Mo] 12.30 Uhr | Theaterbühne  

Jakob Schwerdtfeger und Lara Ermer suchen nach der Kunst im Sex und dem Sex in der Kunst, widmen sich den Gemeinsamkeiten und Verschränkungen, aber auch jedem Thema für sich. Mit einer Faszination für das Ungewöhnliche, Liebe zum Detail und jeder Menge Humor nimmt das Duo die beiden Themen *Sex & Kunst* unter die Lupe – und sich selbst dabei nicht zu ernst. Es geht um pikante Geschichten, Explizites und Tabus ebenso sehr wie um das ganz Alltägliche und Menschliche. In ihrem Programm vollführen Schwerdtfeger und Ermer eine spielerische Gratwanderung zwischen offener Direktheit und dem richtigen Maß an Feingefühl. Immer wieder spielen die beiden mit den Grenzen, aber vor allem auch den Lachmuskeln des Publikums. Zwischen Standup-Comedy, Lyrik und Storytelling werden Dinge ausgesprochen, die jede:r kennt – und doch wird das Publikum auch mit ganz neuen Seiten an sich, am Sex und an der Kunst bekannt gemacht. Ein aufregender Abend für alle, die Kunst, Worte, Sex oder alles drei mögen.

Poetry Slam

[So] 23.30 Uhr | Theaterbühne  

Haltet Eure Abstimmkarten parat, denn jetzt wird gewählt. Es wird der:die beste Künstler:in des Abends in der Kategorie Wort bestimmt. Die Regeln sind simpel: Die Künstler:innen bekommen jeweils ein paar Minuten, um das Publikum mit einem eigenen Text zu begeistern. Die Texte können gereimt, ungereimt, lustig, traurig oder umami sein, solange sie selbst geschrieben und vorgetragen sind. Bei Wörtern, Rezepten und Steuern gilt nämlich, dass die eigenen immer die schönsten sind. Das Publikum entscheidet danach, wer weiterkommt oder auch nicht. Bis nur noch eine Person auf der Bühne steht und sämtlichen Ruhm, unendliche Anerkennung und die gesamte Liebe der Welt für ein paar Minuten auf der Bühne genießen darf. Ihr werdet vom großartigen Schunke III. durch den Abend begleitet.



GEGENSTEUERN

Die Corona-Pandemie hat das OPEN OHR wie viele andere Festivals vorübergehend in den virtuellen Raum verbannt. In diesem Jahr ist das traditionsreiche Pfingstfestival aber endlich wieder auf die Mainzer Zitadelle zurückgekehrt. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Videokonferenzen und Livestreams die direkte Begegnung vor Ort nicht ersetzen können. Der gegenseitige Austausch, die lebendige Debatte um gesellschaftspolitische Themen, die Erfahrungen mit allen Sinnen bei Theater und Kabarett sowie das Vibrieren des Bass-Sounds in der Magengegend und das ausgelassene Feiern vor der Hauptbühne oder das stille Genießen auf den Festivalwiesen – das alles gibt es nur live vor Ort auf der Zitadelle. Endlich ist es wieder soweit.

Beim 48. OPEN OHR Festival 2022 dreht sich alles um den Tribut fürs Gemeinwohl: die Steuer! Steuern haben eine enorme Wirkung auf die Gesellschaft, in der wir leben. Sie können ein zentrales Instrument sein, um unsere Zukunft und die der ganzen Welt zu gestalten. Der Sinn des Steuersystems, die Verantwortung des Staates und die Frage nach Gerechtigkeit stellt sich immer wieder neu. Der Krieg in der Ukraine hat deutlich gemacht, wie wichtig wirksame Steuersysteme sind. Denn sanktionierte russische Oligarchen nutzen die gleichen Steueroasen und Schlupflöcher wie Steuersünder. Das Thema Gegensteuern könnte aktueller nicht sein.

DER OPEN OHR VEREIN

Freund*innen des OPEN OHRs haben sich 1994 zu einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen, um das OPEN OHR als politisches Kulturfestival zu erhalten, die Autonomie der Programm gestaltenden Projektgruppe zu verteidigen und die Zitadelle als Festivalort zu sichern.

Der Verein setzt sich für eine bessere finanzielle Ausstattung des Festivals ein und fördert es mit Spenden. In diesem Jahr wurden unter anderen folgende Programmpunkte ermöglicht:

Acht Eimer Hühnerherzen (Musik)

Kira & Anders mit „Das phantastische Grammophon“ (Theater)

Quichotte (Kabarett)

„Zeit, dass Man(n) gegensteuert“ (Podium)

TREFFPUNKT AUF DER HAUPTWIESE

Der OPEN OHR Verein ist in diesem Jahr erneut mit einem Sektstand auf der Hauptwiese vertreten, und zwar am Pfingstamstag und Pfingstsonntag jeweils von 18 Uhr bis 24 Uhr. Die Erlöse fließen über den Verein direkt in das Programm.

MITGLIED WERDEN

Helft mit und werdet Mitglied im OPEN OHR Verein. Der Jahresbeitrag beträgt 60 Euro für Personen mit eigenem Einkommen und 25 Euro für Personen ohne eigenes Einkommen. Da der OPEN OHR Verein als gemeinnützig anerkannt ist, gibt es für die Beiträge eine Spendenbescheinigung vom Finanzamt.

OPEN OHR Vorstand: Kalle Schlieker, Yvonne Wuttke, Emily Härtel, Willy Müller, Matthias Pelz, Björn Kaltwasser, Valerie Thomas, Andreas Johann, Dirk Rahn, Klaus Söndgen

www.open-ohr-verein.de
www.facebook.com/openohr.verein

AUFNAHME-ANTRAG

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Förderverein OPEN OHR. Der Jahresbeitrag beträgt € 60,- für Personen mit eigenem Einkommen und € 25,- für Personen ohne Einkommen.

Name

Straße, Ort

Telefon

E-Mail

Ort/Datum

Unterschrift

() Ich überweise den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ auf das OPEN OHR Verein Konto Sparkasse Mainz, IBAN: DE29 5505 0120 0000 0533 30, BIC: MALADE51MNZ

() Ich lasse den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ abbuchen:

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den OPEN OHR Verein widerruflich den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ jeweils im ersten Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abzubuchen.

Geldinstitut

IBAN

BIC

Name der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers

Ort/Datum

Unterschrift

Musik



Auch in der Musik versuchen wir das Festivalthema abzubilden – doch wer singt schon über Steuern? Dabei spielen Steuern beim Musikbooking für uns eine wesentliche Rolle. Das OPEN OHR Festival wird aus dem städtischen Haushalt finanziert. Neben den Gagen müssen aus dem zur Verfügung stehenden Topf auch Steuern gezahlt werden. Je nach Band fallen mehr oder weniger oder gar keine Umsatzsteuern an. Bei nicht-deutschen Bands kommt zusätzlich die sogenannte „Ausländersteuer“ dazu. Aber jetzt mal Steuern beiseite: Es war wie immer nicht leicht, aus den unzähligen Bewerbungen und Vorschlägen auszuwählen. Gerade Newcomer:innen hatten es in den letzten zwei Jahren schwer. Deswegen freuen wir uns sehr, dass wir mit TYNA, Vielleicht Emma, Guacáyo, UMME BLOCK, Sperling und Von Flocken besonders vielen jungen Bands eine Bühne bieten können. Als lokale Band wird RAGGLYF am Freitag eine Bühne bieten können. Später am Abend wird Loisach Marci vielleicht noch verraten, warum sie „Koa Goid“ haben. Mit offenen Augen und Ohren und vielleicht ein bisschen Fantasie lässt sich auch bei anderen Bands der Bezug zu unserem Festivalthema finden: Wally Warning hat zum Beispiel früher in einer Band gespielt, die „Tax“ (zu Deutsch: Steuer) hieß, Acht Eimer Hühnerherzen singen auch mal über Zahlen und die Veeblefetzter sagen dem Kapital den Kampf an. Wir haben ausgerechnet, dass Marion & Sobo Band für ihre „Badewanne voller Bier“ etwa 14 Euro Biersteuer abdrücken müssten und uns gefragt, ob Sukinis rettender Glitzer wohl als Grundbedarf gilt und niedriger besteuert wird. Mit Nura, Matija, Fanfara Station, Fredrik Vahle, Wir hatten was mit Björn und Tara Fuki erwarten Euch noch viele weitere tolle Musikerlebnisse! Lasst uns zum krönenden Abschluss mit Malaka Hostel die Hauptwiese nochmal ordentlich zum Stauben bringen!





Foto: Jürgen-Klaus Krah

RAGGLYF

Local Opener

[Fr] 19.00 Uhr | Hauptbühne

RAGGLYF ist eine elfköpfige Band, die 2016 vom ghanaischen Musiker K'Daanso in Mainz gegründet wurde. Ihre Musik ist eine Synthese aus Reggae, Dancehall und den unverwechselbaren Klängen des Afrobeats. In der Szene ist RAGGLYF einer der Top Newcomer der letzten Jahre und hätte 2020 eigentlich bereits das OPEN OHR Festival als Local Opener eröffnen sollen. Umso schöner ist es, dass wir dieses Jahr ihre Freude an der Musik und ihre Verbundenheit gemeinsam mit dem Publikum teilen können. Musikalisch und in ihrer Zusammensetzung will die Band Brücken zwischen dem afrikanischen und dem europäischen Kontinent bauen. Die in den Songtexten adressierten Themen sind dabei lebensnah, authentisch und durchaus auch mal gesellschaftskritisch.

www.kdaanso.africa



Foto: foxontherun

TYNA

[Fr] 21.00 Uhr | Hauptbühne

Anecken ist schön. Anecken ist ehrlich. Anecken ist direkt. Und TYNA eckt an – mit ihren ehrlichen und politischen Songs macht TYNA laut und deutlich klar, dass sie jemand ist, die keine Scheu davor hat, ungeschminkt und mit einer ordentlichen Portion Punkrock ihre Meinung zu artikulieren. In den heutigen Zeiten ist es gut, Menschen wie TYNA zu haben, die in der ganzen Kakophonie aus demokratie- und menschenfeindlichen Schreihälsen wichtige Kontrapunkte setzen. Dabei zeigt das Powergirl auch seine verwundbaren Seiten, spricht offen über ihre Depressionen, um die Krankheit aus der Stigmatisierung zu holen. Ihre Musik changiert zwischen Punk, Neo-NDW und Alternative und ihre Texte handeln von Diskriminierung, Gleichberechtigung und zwischenmenschlichen Beziehungen. Dass TYNA nicht nur eine gefragte Musikerin und Bandleaderin ist, zeigt auch ihr jüngstes Engagement beim Podcast *Laut gegen Nazis*, wo sie seit 2022 die neue Moderationsstimme der Podcastserie ist.

www.tynamusik.de



Foto: Jörg Hoffmann



Loisach Marci

[Fr] 22.30 Uhr | Hauptbühne

„Mit der musikalischen Tradition was Geiles machen, sie aber nicht verhunzen“, so umschreibt Marcel Engler seine Ambitionen zwischen Alhorn, Elektrosound und 13 selbstgespielten Instrumenten, die wahl- und wechselweise zum Einsatz kommen. (OPEN) OHR-gängige, rhythmische Klangexperimente auf breiter Bass-Basis, die von Herrn Dr. Jens-Peter Abele via Elektrogitarre sezziert, extrahiert oder zuweilen auch zersägt werden. Loisach Marci beschreiten zweifelsfrei ihren eigenen und neuen musikalischen Weg abseits der Konserve. Ein einzigartiger Sound, angesiedelt irgendwo zwischen bayerischem Landler, Hip-Hop, Blues und Elektrobeat. Dabei wühlt das „alpine Kraftwerk“ ausgiebig und gerne in allen verfügbaren Genres. Rund um die Musik ranken sich Jodler und Textgeflechte mit Anspruch und Botschaft. Kurzgeschichten im oberbayerischen Dialekt, die sich hintergründig böse und liebevoll, vordergründig für gelebte Ehrlichkeit und Lebensfreude engagieren und sich hervorragend zum Nachdenken und Mitsingen und damit wunderbar für einen Freitagabend auf dem OPEN OHR Festival eignen.

www.loisachmarci.de

Foto: Gesa Lugner



Vielleicht Emma

[Sa] 13.15 Uhr | Drususstein

Vielleicht Emma ist wie der ganze andere Quatsch im Radio – nur besser! Mittelmäßige Riffs, holprige Rhythmen und ein verstimmter Bass ergeben die Indie Pop/Rock Band des Jahres. Ihre Lieder erzählen von den Träumen, Wünschen, Hoffnungen und Ängsten, die uns in unseren Leben so begegnen, von der Liebe und dem komischen Typen aus der U-Bahn. Sie nehmen es leicht und mit ein bisschen Ironie – dann gibt es auch gute Songtexte. Und passend zu einer guten WG-Party liefern sie den Soundtrack für tiefgründige Gespräche auf dem Sofa, soziales Rauchen auf dem Balkon, Tanzorgien in der Küche und Sex auf dem Klo. Und wenn sie damit berühmt werden, dann haben sie da auch nichts dagegen.

www.vielleichtemma.de



Foto: Alessandro De Matteis

Marion & Sobo Band

[Sa] 15.00 Uhr | Drususstein

Geboren aus der Begeisterung für das Reisen und für Sprachen erschafft die französisch-deutsch-polnische Marion & Sobo Band ihren eigenen modernen Stil aus vokalem Gypsy Jazz, globaler Musik und Chanson. Mit ihrem neuen Album *Histoires* präsentiert die Marion & Sobo Band ein fesselndes, zugleich verspieltes Album voller Fantasie, Humor und Leichtigkeit. Neben Eigenkompositionen interpretieren sie einige Klassiker als Hommage an ihre musikalischen Wurzeln aus West- und Osteuropa, zwischen dem französischen Swing der 30er bis hin zu den traditionellen Melodien des Balkan. Das Herz der Bonner Band sind die franko-amerikanische Sängerin Marion Lenfant-Preus und der polnische Gitarrist Alexander Sobocinski, genannt Sobo. Er stammt aus Polen, sie stammt aus Frankreich, und die zwei vielgereisten Musiker:innen lernten sich auf einer Jazz-Session in Bonn kennen. Seitdem folgen sie gemeinsam mit ihrer Band der Idee, Musik über Schubladen hinweg zu kreieren.

www.marionandsoboband.com

Guacáyo

[Sa] 17.15 Uhr | Drususstein

Guacáyo geht es um den Ausdruck aller Emotionen, so auch auf ihren Konzerten. Musikalisch bedient die Band dabei keine Schubladen, sondern spannt einen weiten Bogen, sodass ein einzigartiger Indie-Pop mit Einflüssen aus Reggae und Hip-Hop entsteht. Es wird von Feminismus und Schubladendenken, Umweltschutz und tiefen Gefühlen gesungen. Gesellschaftskritische Songs regen zum Tanzen und zum Andersmachen an. Mit Guacáyo spielt eine Band auf dem Drususstein, die mit einem frechen Indie-Pop Sound zum Nein zur Norm und zum Ja zu sich selbst aufruft, und damit auf dem OPEN OHR Festival genau richtig ist. Guacáyo's Musik kreiert Verbindung. Von Euch zu Guacáyo und vom Ohr zum Dancefloor. Vibe with them!

www.guacayo.de

Foto: Rebekka Müller



Matija

[Sa] 19.00 Uhr | Hauptbühne

Ekstase trifft auf Melancholie, eine Einladung zum Nachdenken und gleichzeitig zum Mitsingen auf der Festivalbühne nach sieben Bier. Matija liefern Soundtracks für besondere Momente. Sie schreiben ihre Musik über persönliche Themen, die eigene Interpretationen zulassen und fordern. Über Gefühle wie Zuhause, über Liebe und Zwischenmenschlichkeit. Aber auch über introspektive Momente wie Einsamkeit und Unsicherheit, immer gepaart mit Einflüssen aus Kunst, Literatur und Film.

Das musikalische Zentrum bilden die charakteristischen Vocals des Frontmanns Matt Kovac, untermalt mit Gitarren, Piano und Synthesizern von Jan Salgovic und Beats von Sami Salman. Ergänzt wird diese Basis von den Multiinstrumentalisten mit dem, was jeder einzelne Song benötigt: mal virtuose Flöteneskapaden, mal Omnichords, funky Basslines, Orgeln, atmosphärische Soundscapes oder 808s.

www.matija.world

Foto: Julia Kabel



Foto: Chris Schwarz



Nura

[Sa] 20.45 Uhr | Hauptbühne

Nura ist auf der Suche. Eigentlich schon ihr Leben lang. „Für mich bedeutet das nichts Negatives“, sagt sie. „Im Gegenteil: Es heißt für mich, nicht stillzustehen und sich immer weiterzuentwickeln.“ Sie hat sich damit ein Selbstverständnis als Künstlerin erarbeitet, das in der hiesigen Musiklandschaft seinesgleichen sucht: Als laute Stimme gegen Ungerechtigkeit, Rassismus und Sexismus – und als einfühlsamer Mensch, der in seiner Musik offen über psychische Gesundheit und politische Themen spricht. Denn Nuras Blick auf Deutschland und die Welt verändert sich: Der Terroranschlag in Hanau, die Tötung des unbewaffneten Afro-amerikaners George Floyd, der Hass und die Gewalt auf dieser Welt gegen Frauen, BIPOC, queere Menschen und alles, was vermeintlich anders als die Norm sein soll. „All das hat mir gezeigt, dass ich in meiner Musik noch viel mehr Themen als sonst aufgreifen will.“ Auf ihrem zweiten Soloalbum *Auf der Suche* hebt Nura dabei nicht den Zeigefinger, sondern lässt ihre Botschaften mit Humor und Augenzwinkern in ihr Songwriting einfließen: Musikalisch und meinungsstark, provokant, klar in der Haltung und kunstvoll zugleich – genau wie Nura selbst.

www.nura030.de

Foto: Carolina Mancusi



Veeblefetzter

[Sa] 22.30 Uhr | Hauptbühne

Veeblefetzter passen in keine Schublade, ihr globalisierter Sound besteht aus Zutaten wie Swing-Punk, Reggae, Folk'n'Roll – vereint von fettem Off-Beat. In Wild-West-Manier reißen die vier Musiker die edelsten Styles an sich: Dub-Echos aus den hintersten Ecken von Kingston-Town, puren Rock'n'Roll aus der amerikanischen Steppe, knatternde Balkan-Beats aus serbischen Dörfern und brillante Surf-Sounds aus Southern California. Die Gitarren bringen schwebende Klänge von Sinti-Jazz und Reggae, werden gepusht mit fetten Brass-Riffs vom Sousaphon und ordentlich vom Schlagzeug zum Galopp getrieben. Damit passt die Musik der Band ebenso auf eine Beerdigung in New Orleans wie auf eine Hochzeit am Ufer der Donau. Veeblefetzter sind lebendig, bunt, talentiert, charmant und gesetzeslos, ihre Songs handeln von endlosen Landschaften, Reisen, Eroberungen, Erinnerungen, Enttäuschungen und inneren wie äußeren Gefechten aller Art. Bei einer Performance von Veeblefetzter wirkt es, als ob die vier Geschöpfe direkt in einer großen Zirkusarena gelandet sind – voller Überraschungen, zauberhaftem Karneval und wilder Anarchie! Mit ihrem frisch gebackenen Album *More* brechen Veeblefetzter jetzt auf zu neuen Abenteuern!

www.veeblefetzter.it

Anzeige

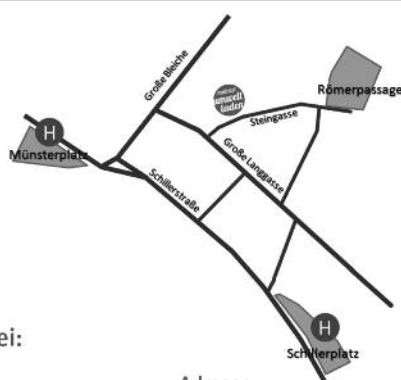


Wir sind Ihr Ansprechpartner bei:

- Fragen zu Abfall, Wasser und Abwasser, Natur- und Klimaschutz, Mobilität und anderen Umweltthemen
- Fachgerechter Entsorgung von: Batterien, Brillen, CDs & DVDs, Korken, alten Handys, Tinten und Tonerkartuschen, ...
- Meldungen zu illegalen Abfallfunden in Mainz
- und vielem mehr ...

Adresse:
Steingasse 3-9,
55116 Mainz

Öffnungszeiten:
Montags - Freitags
10.00 - 13.00
und 13.30-18.00 Uhr
Samstags
10.00-14.00 Uhr



Noch Fragen? -> umweltinformation@stadt.mainz.de oder 06131- 12 21 21



Foto: Marcus Engler

Wir hatten was mit Björn

[So] 10.00 Uhr | Drususstein

Es ist schwer eine Musik zu beschreiben, die so ehrlich ist, jedem Song den Raum zu lassen, genau das zu sein, was er sein will. Die Band Wir hatten was mit Björn klingt betörend, nackt und rau, dann wieder zart und intim. Als Zuhörer:in fühlt man sich zwischen der Band sitzend, als seien die Klänge dicht am Ohr, fast im Kopf und dann im Herz. Es sind Lieder, die man auf dem Boden liegend hören will, die die Kälte vertreiben, der Zeit den Vogel zeigen und vom Menschsein erzählen. Es ist Popmusik mit komischen Instrumenten. Akustischer Klang von Kontrabass, Posaune und Taschenkoffer, dazu elektronische Sounds. Dazwischen schwebt der Gesang, direkt und pur. Diese Musik ist keine Reise zu fernen Orten, es ist ein tiefes Eintauchen in die eigene Intimität. Auf's OPEN OHR Festival bringt die Band Songs von ihrem neuen Album mit, das Mitte Juni erscheint.

www.wirhattenwasmitbjorn.de



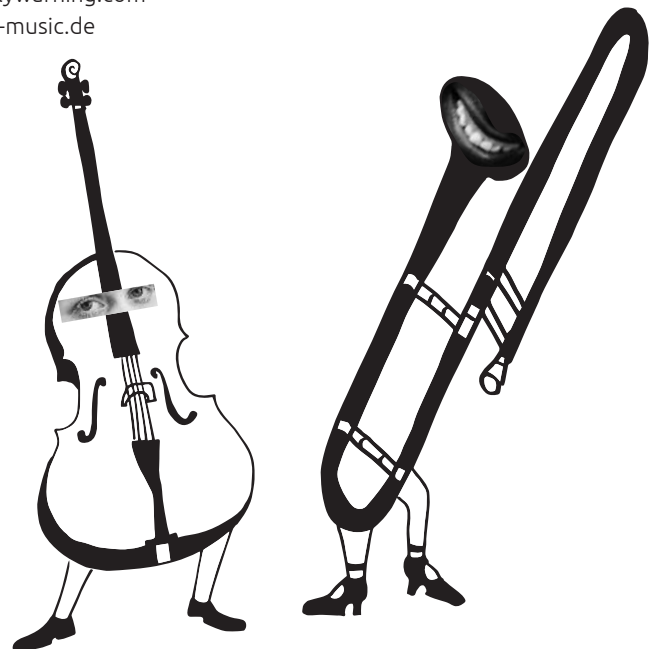
Foto: Jo Jonietz

Ami und Wally Warning

[So] 11.30 Uhr | Drususstein

Tax – so lautete der Name der Funkrockband mit der Wally Warning in den 80er Jahren spielte. Wer könnte also besser auf das diesjährige OPEN OHR Festival passen? Hier treffen nun zwei Generationen aufeinander: menschlich, musikalisch und emotional. Vater Wally und Tochter Ami Warning sind sich vertraut und harmonieren, natürlich und unverkrampft, eine perfekte Symbiose. Multiinstrumentalist und Sänger Wally („No Monkey“) strahlt Leichtigkeit aus, wenn er lässig zwischen verschiedenen Stilen, Sprachen und Klangkörpern hin- und herspringt. Tochter Ami setzt Sanftheit, Erdung und Neugier dazu; vor allem aber ihren tiefen, rauhen, ganz besonderen Gesang. Gemeinsam schwingen sich die beiden ein, setzen ihre Stimmen in Szene und experimentieren virtuos mit Rhythmen und Instrumenten. Schon nach wenigen Takten spürt man ein blindes Verstehen und eine tiefe gemeinsame musikalische Basis.

www.wallywarning.com
www.ami-music.de



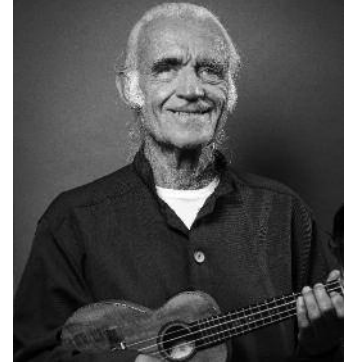


Foto: Alexander Probst



Foto: Maxime Bessieres

Fanfara Station

[So] 13.45 Uhr | Drususstein

Fanfara Station ist eine Brass-Band, die ihr Publikum mit einer Mischung aus nordafrikanischen Rhythmen und pulsierenden Elektro-Dance-Beats in Trance versetzen. Kaum zu glauben, dass dafür drei Musiker ausreichen. Möglich macht das der gekonnte Einsatz von Loop-Stationen und Overdubbing. Inspiration für seine Musik findet der Sänger und Komponist Marzouk Mejri in den Erinnerungen an die tunesische Brass-Band seines Vaters. Der in Kanada geborene Trompeter und Posaunist Charles Ferris sorgt an der Loop-Station für glänzende Improvisationen während der Meisterprogrammierer Ghiaccioli e Branzini den Menschen auf der Tanzfläche einheizt. Fanfara Station würdigen mit ihrer Musik die Leistungen der mediterranen Migrant:innen, die musikalischen Kulturen der afrikanischen Diaspora und die uralten Verbindungen Südeuropas in den mittleren Osten, den Maghreb und nach Amerika.

Fredrik Vahle und Dietlind Grabe-Bolz

Kindermusik

[So] 15.00 Uhr | Theaterbühne

Fredrik Vahle ist schon lange dabei – und nun endlich auch auf dem OPEN OHR Festival. Immer wieder jung und neu sind seine Lieder, und derzeit gerade auch wieder die über Frieden und Freundschaft beliebt und wichtig, ebenso wie seine Geschichten. Viele seiner Lieder sind selbst gesungene Geschichten, die Kinder seit Generationen ganz in ihren Bann ziehen. Er hat auch Märchen vertont und entdeckt in seinen Liedern immer wieder neue Facetten. Und so ist es möglich, dass er seit über 40 Jahren die „Anne Kaffeekanne“ oder den „Hasen Augustin“ immer noch mit großer Freude singt. Gleichzeitig schreibt er ständig neue Geschichten und neue Lieder. Fredrik Vahle ist deshalb so überzeugend, weil man merkt, dass er das, was er singt, selbst lebt und immer wieder erweitert bis hin zur eigenen Tanzeinlage. Seine Konzerte beginnt er gerne mit Klangexperimenten, in denen die Kinder einzelne Töne und die dazugehörige Stille, aus der sie kommen, auf ganz eigene Weise kennenlernen können. Manchmal geht es auch laut und anarchisch zu – zum Beispiel mit gemeinsamem Kung-Fu-Klatschen. Es ist ihm wichtig, Kinder auch in ihrer Besinnung und inneren Orientierung zu fördern und zu begleiten. Unterstützt wird er dabei an diesem Sonntagnachmittag von Dietlind Grabe-Bolz.

www.fredrikvahle.de



Foto: Simon von der Gathen

Sperling

[So] 16.00 Uhr | Drususstein

Still und heimlich haben Sperling im idyllischen Hunsrück ihr Debütalbum *Zweifel* geschrieben, das schon mit seinem Titel deutlich macht, mit welchen emotionalen Wirrungen es sich beschäftigt. Die vierköpfige Band mischt fjørtmässige Post-Hardcore-Wände mit mächtigen Casper-ähnlichen Raps und einem Cello. Eher Lo-Fi statt Hi-Fi, eher rough statt hochpoliert. Gitarre und Cello wechseln sich ab in harten Soundwänden und schwebenden, bittersüßen Melodien. Sie spielen miteinander oder kämpfen gegeneinander an. Gestützt wird das Ganze durch Bass und Schlagzeug, die treibend und präzise den Weg auch durch melancholische Hooks weisen. Die rauen Vocals von Sänger und Rapper Jojo komplettieren den Sound. Sperling erzählen Geschichten vom Alleinsein, von Depression und dem Umgang mit Ängsten und Zweifeln. Aber die Hoffnung, die Zuversicht und der Wille, in all dem etwas Gutes zu sehen, stehen zwischen den Zeilen geschrieben. Diese Beharrlichkeit spiegelt sich auch im Namen der Band wieder: „Die meisten Vögel ziehen über den Winter in wärmere Gefilde. Der Sperling jedoch bleibt und harrt aus, bis es wieder wärmer wird.“

www.sperling.band



Foto: Marcel Chylla

UMME BLOCK

[So] 19.00 Uhr | Hauptbühne

UMME BLOCK ist das musikalische Projekt der Münchner Musikerinnen Klara Rebers und Leoni Klinger. Sie spinnen aus Vocals, Synthies, E-Gitarrensounds und Beatmachines dichte Klanglandschaften. Instrumentalklänge und Stimme greifen ineinander und tragen sich gegenseitig. So formen sie einen sphärischen Sound – mal melancholisch, mal fahren sie durchaus schwere Bretter auf. Echt und mit viel Liebe gemacht.

www.ummeblock.de



Foto: B. Jabin

Acht Eimer Hühnerherzen

[So] 20.30 Uhr | Hauptbühne

Acht Eimer Hühnerherzen sind ein halbakustisches Nylon Punk Trio mit den drei Musikstilen Powerviolence-Folk, Kakophonie und Bindungsangst. Sie spielen Wandergitarren-Hardcore mit Fuzz und Driver für Alleinerziehende, Alleinerzogene, Allergiker:innen und alle Heiter-Depressiven. Auf ihrem dritten Album *musik* reißen die Hühnerherzen ein elektrifiziertes Nyllonsaiten-Fest ab, in 15 Kapiteln voll trockenem Realismus, unerwarteter Brüche und existenzialistischer Betrachtungen – überraschend, irre, fragil und schön zugleich. „Acht Eimer Hühnerherzen – drei viel zu charmante Granaten aus Berlin und Brandenburg, die so klingen, als wäre Punk wieder jung, nervös und voller Möglichkeiten.“ - Linus Volkmann.

www.achteimerhuehnerherzen.de

Anzeige

TRAUBEN GLÜCK

**EUER PARTNER
IN SACHEN WEIN**

KOMMT UNS AM STAND BESUCHEN !

ONKEL OSKAR
WEINBAR | FEINKOST | EVENTS

DAGOBERT
WEINBAR & FEINE KÜCHE



Foto: Zuzka Bonisch

Tara Fuki

[Mo] 10.30 Uhr | Drususstein

Die Musik von Tara Fuki ist absolut rasant und einzigartig, basierend auf gemeinsamen Improvisationen, die immer weiter ausgearbeitet werden, feindynamisch und reich an Ausdruck. Angereichert durch Reflektionen verschiedener Musikstile mit dem Geschmack ferner Länder schaffen sie ein originelles Kaleidoskop der weiblichen Innenwelt. Ihre Lieder für zwei hölzerne Körper, verwoben mit dem schmeichelnden Klang der polnischen Sprache, schaffen ein zerbrechliches Geflecht aus Tönen, das sich durch einen Wink mit dem Bogen in eine gefährliche Falle verwandeln kann. Wie Träume, so kann auch ihre Musik sanft streicheln und beruhigen, aber auch in ihrer brutalen Intensität verletzen. Tara Fuki sind zwei Frauen, zwei Stimmen, zwei Celli und sehr intime Musik.

www.tarafuki.eu



Foto: Teresa Nanni

Sukini

Kindermusik

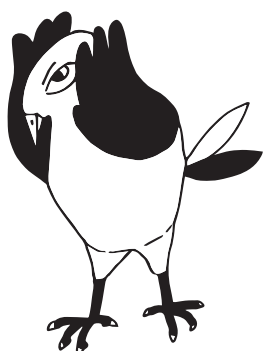
[Mo] 12.45 Uhr | Drususstein

Kann man zu jung sein für philosophische und politische Gedanken? Kann man zu alt sein für Kindermusik? Die Rapperin und Aktivistin Sookee, die seit über 15 Jahren ihre Stimme gegen Diskriminierung und Ausgrenzung öffentlich erhebt, beantwortet beide Fragen klar mit „Nein“.

Als Sukini richtet Sookee ihre Aufmerksamkeit auf die Ohren kleiner Leutis. Sie widmet ihnen mit *Schmetterlingskackezwölf* Geschichten und Liebeserklärungen voller Trost und Mut. Für Sukini ist es nämlich das Schönste, wenn Erwachsene sich für die Kleinen Zeit nehmen und mit ihnen in die grenzenlosen Weiten kindlicher Fantasie und Lebensfreude abtauchen. Sukini lädt mit diesem Album dazu ein, gemeinsam die Welt zu betrachten. Ohne den Blick auf die Uhr, ohne Bewertung, ohne „Das verstehst du noch nicht“. Denn, so sagt Sukini: „Alle Menschen teilen sich eine Welt und die muss sich auch den Ideen und Fragen der Kleineren unter uns widmen. Weil es nur fair und gerecht ist und weil wir alle so viel voneinander lernen können.“

Auch als Sukini ist und bleibt Sookee eine Künstlerin ganz im Sinne des OPEN OHR Festival. Deswegen freuen wir uns sehr, sie wieder bei uns begrüßen zu dürfen!

www.sookeede.de



[48]





Von Flocken

[Mo] 15.00 Uhr | Hauptbühne

Von Flocken ist musikgewordene Synästhesie. Wer die *Palmen von Cannes* hört, den Titeltrack des kommenden Debüt-Albums, kann das Meer schmecken, die Sonne riechen und schon jetzt den Staub an den Festivalfüßen spüren. Dabei darf es ruhig auch mal regnen: Von Flocken liefern Indie-Popmusik mit kleinen Abgründen unter der eingängigen Oberfläche, die Songs changieren zwischen Melancholie und Hochgefühl. Tiefgründig und leichtfüßig, düster und euphorisch. Verspielt-bluesige Gitarren, sphärische Synthies, poetische Lyrics und eine charakteristische Stimme. Geschrieben von Sänger Christoph Bietz, erzählen die Songs Geschichten von Einsamkeit, der Suche nach dem Sinn und einem bleibenden und treibenden Gefühl der Rastlosigkeit. 2019 erschien die Debüt-EP *Zucker & Gold*, nun steht der Release des ersten Albums an. Und das wird noch handgemachter, die Gitarrenarbeit ausgereifter, der Synthie-Sound vielseitiger. Modern und oldschool zugleich, so geht es Richtung Süden, die Zeit vergessen, auf zu den *Palmen von Cannes*.

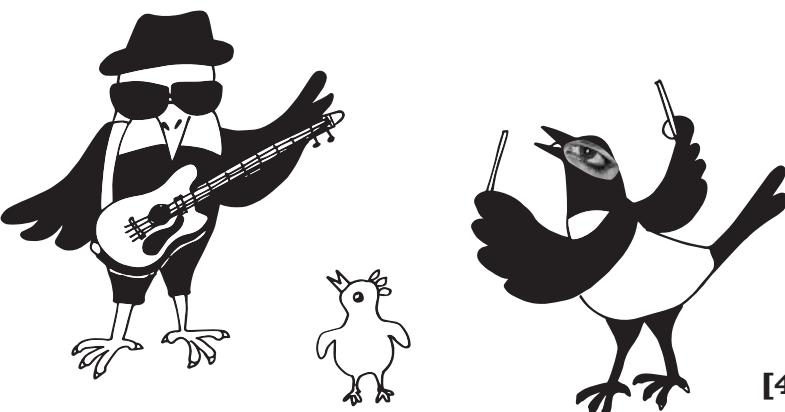


Malaka Hostel

[Mo] 17.00 Uhr | Hauptbühne

Wenn Malaka Hostel auftreten, reißen sie spielend die unsichtbare Mauer zwischen Band und Publikum nieder. Sie singen spanisch, deutsch, tschechisch oder englisch – Musik ist ihre „World Language“. Folkloristisches, egal ob vom Balkan oder aus den Anden, findet seinen Platz – getragen von groovenden Beats, während die aus Trompeten und Mundharmonika bestehende Brass-Section lossprudelt. Da finden Ska, Polka, Balkan-Beats und Rockriffs genauso gut zusammen wie Gipsy-Swing, Folk oder griechischer Rebetiko. Mit der Anfang 2022 erscheinenden Single *Schöne neue Welt* erweitern Malaka Hostel den eskalativen Stil ihres letzten Albums *Dizko Fatale* um eine Facette mit mehr Tiefgang. Das süddeutsche Freiburg ist ihr Heimathafen, hier lernten sich die Weltenbummler kennen und beschlossen, ihre Geschichten, Reisen und Erlebnisse in ihren Liedern zu erzählen und gemeinsam zu zelebrieren. Sie haben die Welt und ihre Bewohner:innen in ihrer wahnwitzigen Vielfältigkeit erlebt, lieben gelernt und in sich aufgesogen.

www.malakahostel.com



Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) bei Umweltverbänden in Rheinland-Pfalz

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist ein ökologisches Bildungsjahr. Unser Motto lautet: Sich einsetzen und das erhalten, was uns lieb und wichtig ist – die Natur und Umwelt, in der wir leben. Es gilt, etwas zu tun, zu arbeiten, kreativ zu sein. Es ist ein Lernen durch Erfahrungen in der Gemeinschaft, Erfahrungen, die Dich weiter begleiten durch Dein Leben.

Während des FÖJ wird in den vielfältigen Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes gearbeitet, z. B. im praktischen Naturschutz, in der Tierpflege, auf Biohöfen, in der Forstwirtschaft, für Wind- und Sonnenenergie, in der Umweltbildung oder im PR-Bereich. Es ist ein Jahr der Orientierung für das spätere (Berufs-)Leben, in dem Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Und: Es macht viel Spaß!

In Rheinland-Pfalz organisieren zwei zentrale Stellen das FÖJ. Eine davon ist das FÖJ-Konsortium der Umweltverbände BUND, NABU und GNOR in Rheinland-Pfalz. Sein Sitz befindet sich in Mainz, wo auch die drei beteiligten Trägerverbände ihre Geschäftsstellen haben. Seit 2009 gibt es eine erfolgreiche Kooperation mit dem französischen Freiwilligendienst Service civique. Seitdem leisten auch mehr als 40 französische Freiwillige ihr

Deutsch-Französisches Ökologisches Jahr in Rheinland-Pfalz und anderen Bundesländern, während genauso viele Deutsche das DFÖJ in Frankreich verbringen. Einige dieser Teilnehmenden werden sich an unserem Stand beteiligen.

Kontakt

FÖJ-Konsortium der Umweltverbände Rheinland-Pfalz (FÖJ-KUR)
Osteinstr. 7-9, 55118 Mainz
Tel.: 06131/6270670
www.foej-rlp.de

Initiative Zitadelle Mainz e. V.

Förderverein zum Erhalt der historischen Zitadelle

Die Initiative Zitadelle Mainz e. V. (IZM) besteht schon seit fast 20 Jahren als gemeinnütziger Förderverein. Sie setzt sich dafür ein, den Erhalt der Zitadelle zu unterstützen und die kulturelle Nutzung zu stärken. Als herausragendes Kulturdenkmal ist die Zitadelle einer der Dreh- und Angelpunkte der Mainzer Geschichte. Sie liegt unmittelbar über der Mainzer Altstadt und bildet zusammen mit den Relikten aus römischer Zeit, wie dem Drususstein, dem Römischen Theater und auch der Lutherkirche, ein außerordentliches Zeugnis Mainzer Stadtgeschichte. Die Zitadelle auch touristisch zu entwickeln und sie zu einer weiteren Mainzer Attraktion sowie zu einem Naherholungsgebiet zu machen, ist das erklärte Ziel der Initiative Zitadelle Mainz e. V.

Kontakt

Initiative Zitadelle Mainz e. V.
Geschäftsstelle An der Alten Reithalle 26, 55124 Mainz
Tel.: 06131/33311-30
izm@mainzer-zitadelle.de
www.zitadelle-mainz.de

Initiative Römisches Mainz e. V.

Die Initiative Römisches Mainz e. V. (IRM) ist ein Zusammenschluss von Bürger:innen, die einen Beitrag leisten wollen, um das römische Erbe der Stadt Mainz zu bewahren, zu erforschen und für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Wegen der in Mainz einzigartigen Kombination herausragender oberirdischer Monumente (z. B. Römisches Bühnentheater, Drususstein, Aquädukt) mit richtungsweisenden antiken Funden unterstützt die IRM das Konzept eines „Freiluftmuseum Römisches Mainz“. Obwohl die Konservierung der erhaltenen Bausubstanz prioritär ist, spielen auch Aspekte der Präsentation der Baudenkmäler, der Umgang mit römischer Kultur und deren Integration in das heutige Mainz sowie innovative Konzepte der öffentlichen Nutzung der Baudenkmäler eine wichtige Rolle.

Kontakt

Taberna Archaeologica und Isis-Heiligtum
Römerpassage 1, 55116 Mainz
Tel.: 06131/6007493
taberna@roemisches-mainz.de
www.roemisches-mainz.de

Stadtjugendring Mainz e. V.

Wir bestimmen mit. Der Stadtjugendring Mainz e. V. ist seit 1947 die Dachorganisation von derzeit 20 Mainzer Jugendverbänden und -organisationen. Seine Zielsetzung ist die Förderung und Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit in Mainz, die konkret in seinen Mitgliedsverbänden stattfindet. Jährlich finden in den Jugendverbänden verschiedene Ferienfreizeiten und Seminare zur politischen Bildung statt. Außerdem werden ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in Schulungen zu Gruppenleiter:innen ausgebildet. Öffentlich zu kinder- und jugendrelevanten Themen Stellung zu beziehen, ist ein großer Schwerpunkt in der Jugendringarbeit. Wichtig ist es uns, an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anzusetzen und uns dabei aktiv mit den Verbänden auszutauschen. Nur so ist eine Lobby für Kinder und Jugendliche in und außerhalb von Mainz effektiv zu gestalten. Der Stadtjugendring verwaltet außerdem die Zuschüsse des Jugendpflegeetats. Informationen gibt es über unsere Geschäftsstelle.

Kontakt

Geschäftsstelle Stadtjugendring Mainz e. V.
Josefsstr. 54-56, 55118 Mainz
Tel.: 06131/834895
www.sjr-mainz.de

Danksagung

Wir danken ganz herzlich:

dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) Rheinland-Pfalz; Kultursommer Rheinland-Pfalz; der Radeberger Gruppe KG; dem OPEN OHR Verein; ENTEGA; Die Radgeber; der Mainzer Stadtwerke AG; der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz; der Rosa Luxemburg Stiftung Rheinland-Pfalz; der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz; Eule - Büro für Leichte Sprache des ZsL Mainz e. V.; den ehemaligen Projektgruppenmitgliedern; Dipl.-Ing. Richard Möbus (Sachverständiger für Schallschutz); longplay promotions; der ehrenamtlichen Zeltplatzwache; den Aktiven vom Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ); den beteiligten Ämtern der Landeshauptstadt Mainz; dem Jugend- und Sozialdezernenten Dr. Eckart Lensch sowie allen hauptamtlichen Mitarbeiter:innen der Abteilung Kinder, Jugend und Senioren der Stadt Mainz und allen beteiligten Initiativen.

Was wäre das OPEN OHR Festival ohne seine vielen Unterstützer:innen, Helfer:innen und Sponsor:innen?

Die Projektgruppe

im Steuerdschungel

Fleischworscht- und Schoppesteuer sind nicht so Mainz!

Marcus Hansen
(Stadt Mainz)

Steuern jawoll, aber bitte mit Transparenz und Sinn für's Gemeinwohl!

Tania Küpeliyan
(Stadt Mainz)

Die Zukunft: Autonomes Fahren durch Lenkungssteuer.

Marc Heger
(Theater, Film)

Die Elster ist gelandet!

Agnes von Henning
(Musik, Kabarett)

Mehr Steuerausgaben für die Zauberei!

Asya Weißgerber
(Musik, Nettigkeiten)

Subventionen für ein glamouröseres Leben!

Charlotte Seibert
(Theater)

Bananensplit-ting als Steuermodell!

Laura Acksteiner
(Musik, Kabarett)

Was Pettersson und Fiskus wohl gerade machen?

Lea Höltge
(Musik, Nettigkeiten)

Runter mit der Einhornsteuer!

Maximilian Ebert
(Nettigkeiten, Film)

Wie besteuert ist das denn?

Martina Zendel
(Stadt Mainz)

Bitte Fairsteuern!

Linda Artz
(Stadt Mainz)



Du willst das nächste **OPEN OHR Festival** mitorganisieren?

Dann werde Teil der Freien Projektgruppe!

Das OPEN OHR Festival sucht jedes Jahr kreative Köpfe, engagierte Visionär:innen und leidenschaftliche Kulturfreaks.

Unabhängig und basisdemokratisch erarbeitet die Freie Projektgruppe das gesamte inhaltliche Programm des OPEN OHR Festival. Als Projektgruppenmitglied hast Du die einmalige Chance, das OPEN OHR Festival mit Politik, Kunst und Kultur zu füllen und selbst zu gestalten.

Bewirb Dich jetzt, wenn Du bereit bist, Dich mindestens ein Jahr für das OPEN OHR Festival zu engagieren. Wir versprechen: Es wird verrückt, inspirierend, anstrengend, verantwortungsvoll und einfach nur einzigartig!

**Schreibe uns bis zum 21. August 2022,
warum Du dabei sein willst:
buero@openohr.de**

Wir freuen uns auf Deine Nachricht!

Liebe Besucher:innen des OPEN OHR Festival, auch beim 48. OPEN OHR Festival kommen wir ohne einige Spielregeln und technische Hinweise nicht aus.

Überfüllung von Veranstaltungsorten
Sollte einer der Veranstaltungsorte in seiner Kapazität ausgelastet sein, sind die Veranstalter:innen berechtigt, den Zugang zu verwehren.

Achtung: Gefahr
Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Abgrenzung des Zitadellenwalls nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Bitte beachtet die Abgrenzungen des Zitadellenwalls und die abgesperrten Bereiche! Die Veranstalter:innen übernehmen keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

Barrierefreiheit
Das Festivalgelände ist eine alte Festungsanlage und es sind unebene Bodenverhältnisse (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und zum Teil steiles Gelände vorzufinden. Gerne könnt Ihr Euch für Unterstützung an die Mitarbeiter:innen des Festivalbüros wenden. Weitere Hinweise siehe Seite 7 und 28.

Durchsagen
Um Störungen der Konzerte, der Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte die Anschlagtafel im Festivalbüro benutzen.

Fahrausweis
Die mit dem RMV-KombiTicket und dem RNN-Logo bedruckten Bändchen (nur Dauerkar-

ten oder Zeltplatz-Bändchen) sind als Fahrkarte im gesamten RMV-Tarifgebiet 65 (Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden) sowie im RNN (Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund) in allen Verkehrsmitteln (Bus, Strab, RB, RE, S-Bahn außer IC, EC und ICE) gültig.

Festivalbüro
Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr morgens bis 2.00 Uhr nachts besetzt. Unsere Mitarbeiter:innen stehen Euch bei allen Fragen und Problemen zur Verfügung. Stadtpläne und Informationen zu den Veranstaltungen hängen dort aus. Weiterhin gibt es im Festivalbüro Infos zu den Workshops.

Kassenöffnungszeiten (nicht an allen Kassen)
Freitag: 10.30 Uhr bis 2.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Montag: 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kinder- und Jugendschutz
Kultur genießen, miteinander feiern, Spaß haben und Freund:innen treffen sind besondere Anliegen des OPEN OHR Festival. Was der Kinder- und Jugendschutz weitgehend ausschließen möchte, sind mögliche Gefährdungen, die junge Menschen beeinträchtigen können. Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes gibt es folgende Regularien, die für die Dauer des Festivals auf dem Veranstaltungsgelände und auf den Zeltplätzen zu beachten sind:
• **Alkohol**
- Kein Genuss und keine Abgabe von Bier, Wein, Sekt sowie Biermixgetränken an unter 16-Jährige.
- Keine Spirituosen, z. B. Whisky, Rum, Wodka, Schnaps und sogenannte branntweinhaltige

ge Mixgetränke an unter 18-Jährige.

• **Tabak**
- Die Abgabe von Tabakwaren sowie deren Konsum ist an bzw. von Personen unter 18 Jahren nicht erlaubt.
- Unter den Konsum von Tabakwaren fällt auch das Shisharauchen, das ebenfalls für Personen unter 18 Jahren verboten ist.
Die Veranstalter:innen behalten sich vor, die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu überprüfen und ggf. zu ahnden.

Das Zelten von Jugendlichen unter 18 Jahren
Minderjährige, die ohne Begleitung der Eltern oder einer:ines Personensorgeberechtigten während des Festivals zelten möchten, müssen eine Einverständniserklärung der Eltern, die eine erziehungsbeauftragte Person während der Nachtruhe, vorlegen (weitere Informationen unter www.openohr.de).

Lärm
Übermäßiger Lärm stört Anwohner:innen, aber auch Festivalgäst:innen, insbesondere während der Nachtruhe. Bitte helft mit, dass das OPEN OHR Festival friedvoll und ruhig bleibt.

Lob- und Kritikrolle
Im Festivalbüro gibt es eine „Lob- und Kritikrolle“, auf der Ihr Lob, Kritik, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft. Wir freuen uns auch über konstruktives bei der Festivalreflexion am Montag um 14.00 Uhr auf dem Drususstein.

Müllpfand
Kampf den Müllbergen: An den Kassen zahlen Zeltplatz- und Wohnmobilstellplätze 2,- € zusätzlich und bekommen

dafür einen Müllpfandchip und eine Mülltüte. Die Mülltüte könnt Ihr ab Sonntag gefüllt zur Müllsammelstelle bringen und erhaltet für den Chip die 2,- € zurück.

Übrigens
Die Zitadelle ist kein sogenannter rechtsfreier Raum. Das bedeutet z. B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muss das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen und mit einer Anzeige rechnen.

Zelt- und Wohnmobilstellplätze
Das Zelten ist während des Festivals von Freitag, 03.06.2022, 11.00 Uhr bis Montag, 06.06.2022, 20.00 Uhr auf den ausgewiesenen Zelt- und Wohnmobilstellplätzen gestattet.
Die Flächen zum Zelten und für die Wohnmobile liegen inmitten eines Mainzer Wohngebiets und sind Teil des Grüngürtels in der Mainzer Oberstadt. In unmittelbarer Nähe befinden sich außerdem zwei Krankenhäuser. Die Nutzung während des Festivals bedarf deshalb besonderer Regeln, die wir auf unserer Homepage bekannt gegeben haben und auf Handzetteln an die Zeltplatz- und Wohnmobilstellplätze weitergegeben werden. Wir bitten um entsprechende Rücksichtnahme und danken für Euer Verständnis.
Das Kinderhaus e. V. bietet auf dem Zeltplatzgelände einen kleinen Kiosk-Verkauf an. Öffnungszeiten des Verkaufs: Freitag 15.00 – 24.00 Uhr
Samstag 9.00 – 24.00 Uhr
Sonntag 9.00 – 24.00 Uhr
Montag 9.00 – 14.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:innen
Freie Projektgruppe
48. OPEN OHR Festival
c/o Landeshauptstadt Mainz,
Amt für Jugend und Familie,
Abt. Kinder, Jugend und
Senioren
Marcus Hansen
Stadthaus II, Lauteren-Flügel
Kaiserstraße 3-5
55116 Mainz

Die Freie Projektgruppe
Laura Acksteiner, Maximilian Ebert, Marc Heger, Agnes von Henning, Lea Höltge, Charlotte Seibert, Asya Weißgerber

Festivalbüro
Martina Zendel
Fon 06131/122173, 122827,
122870
Fax 06131/122534
bueror@openohr.de

OPEN OHR Festival im Internet
www.openohr.de

Redaktion
Laura Acksteiner, Maximilian Ebert, Marc Heger, Agnes von Henning, Lea Höltge, Charlotte Seibert, Asya Weißgerber

Titelgestaltung, grafisches Konzept und Design
Jutta Pötter
www.poetter.com

Illustrationen
Kerstin Lichtblau
www.kerstin-lichtblau.de

Druck
Stadt Mainz, Hausdruckerei

RIESE & MÜLLER
Cargo Hub



Jetzt die neuen Riese & Müller
Cargo-Bikes hier Probe fahren.



Christofsstraße 5 / Karmeliterplatz · 55116 Mainz – Innenstadt · Tel.: +49 6131 372444 · www.die-radgeber.de